



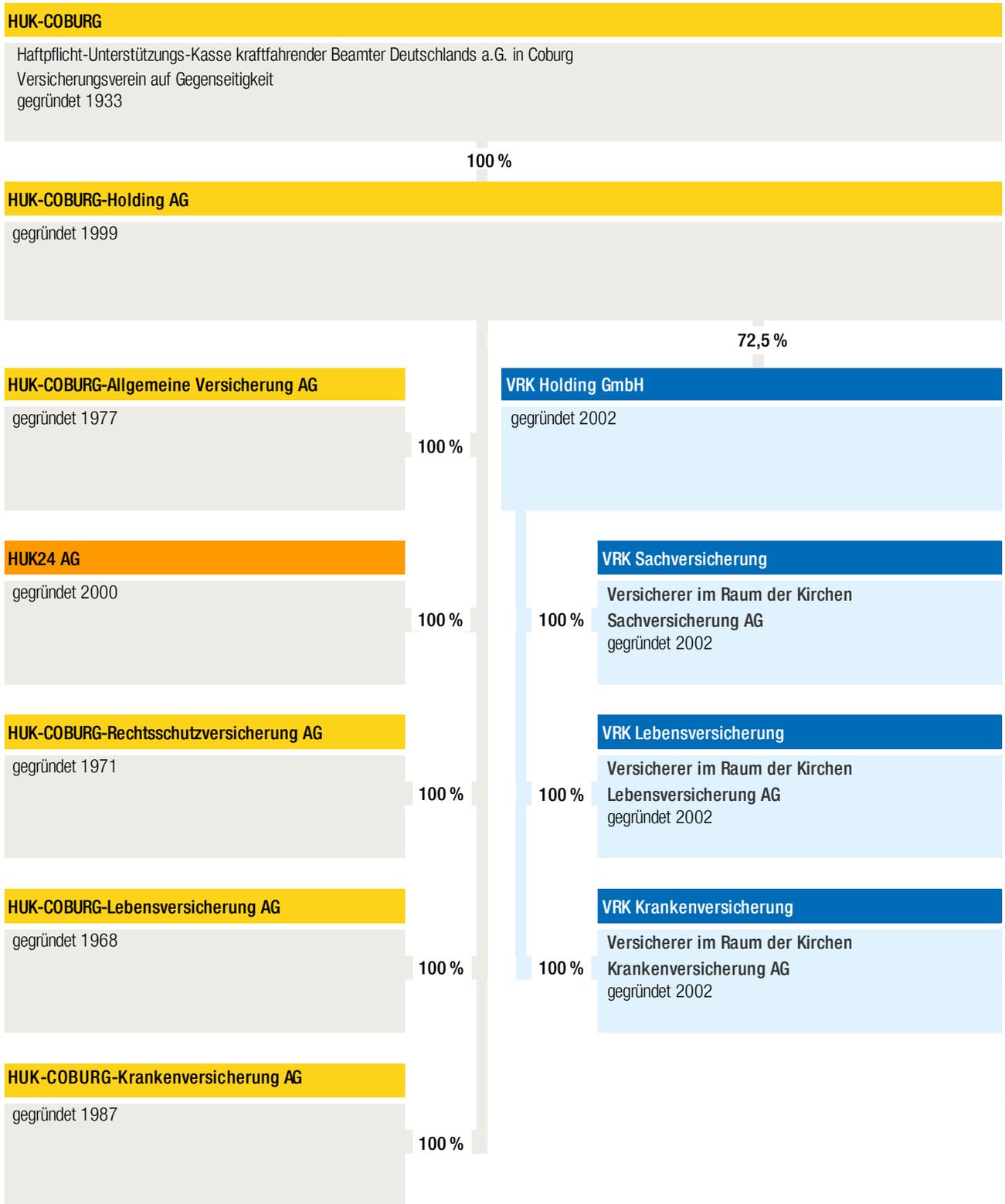
Bericht über das Geschäftsjahr 2020

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



HUK-COBURG

Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe



Bericht über das Geschäftsjahr 2020

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war alles anders. Die Corona-Krise hat uns vor viele Herausforderungen gestellt: Wie wir arbeiten, wie wir kommunizieren und wie wir auch auf Distanz füreinander da sind. Umso mehr freut es mich, dass es uns in diesem herausfordernden Jahr gelungen ist, erneut ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsergebnis zu erzielen. Trotz Corona haben wir zwei Neugeschäftsrekorde verzeichnet: zum einen in unserem Kerngeschäft Kfz, aber auch in unseren Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Zudem sind wir in allen Sparten gewachsen – und damit auch in unseren beratungsintensiven Sparten der Leben- und Krankenversicherung, die durch die Lock-downs besonders betroffen waren.



Ein solches Ergebnis hatte ich für dieses Jahr nicht erwartet. Aber es macht mich stolz. Ist es doch ein Ausdruck dafür, dass uns unsere Kunden vertrauen.

Und das können sie: Die HUK-Coburg steht als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für Fairness und Verlässlichkeit und damit für eine nachhaltige Beziehung zu Mitgliedern und Kunden.

Das belegen wir nicht nur durch unsere günstigen und bedarfsgerechten Produkte. Wir bestätigen dies auch, indem wir in einem solchen Jahr wie diesem unsere Kunden mit einer aus Unternehmenssicht signifikanten Beitragsrückgewähr an den guten Ergebnissen beteiligen.

Aufgrund unseres Geschäftsportfolios mit dem hohen Anteil an Kfz-Versicherungen wirkt sich bei uns der durch Corona erzwungene Stillstand unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens sehr deutlich aus: Weniger Bewegung bedeutet weniger Verkehr und damit weniger Schäden. Die dadurch eingesparten Kosten geben wir zu großen Teilen an unsere Kunden und Mitglieder zurück.

Fairness und Verlässlichkeit gilt aber auch für unsere Vertriebe und Partnerwerkstätten. So haben wir gleich zu Beginn der Pandemie und im weiteren Verlauf des Jahres diese schnell und finanziell unterstützt. So konnten sie Beratung und Betrieb für unsere Kunden aufrechterhalten.

Insgesamt haben uns in 2020 rund 200.000 neue Kunden ihr Vertrauen ausgesprochen und sich für einen Versicherungsschutz bei der HUK-COBURG entschieden. Allein die Zahl der bei uns versicherten Fahrzeuge erhöhte sich von 12,4 Millionen auf rund 13 Millionen. Damit sind wir weiter Deutschlands größter KFZ-Versicherer. Das erfüllt uns ebenfalls mit Stolz. Denn nach wie vor sind wir überzeugt, dass es richtig ist, uns aus Kostengründen nicht auf Onlinevergleichsportalen listen zu lassen. Auch das verstehen wir unter Fairness.

Einmal mehr konnten Kunden in diesem Jahr von der starken Innovationskraft der HUK-COBURG profitieren:

Für unser Telematik-Angebot, das Nutzern Daten über ihr Fahrverhalten liefert, haben sich seit Einführung dieses Tarifs im vergangenen Jahr rund 400.000 Kunden entschieden. Diesen Zuspruch werten wir als weiteren Vertrauensbeweis, dass wir mit unseren Angeboten den Kundenbedürfnissen entsprechen.

Unsere HUK24 ist nach wie vor eine der stärksten Online-Versicherungsmarken im Markt. Bereits seit 20 Jahren können Kunden schnell und unkompliziert ihre Versicherungen auf diesem Weg abschließen. Unsere digitale bzw. Online-Erfahrung und -Kompetenz kam uns auch jetzt zugute. Wir verzeichnen für unsere beiden Marken ein bisher nicht gekanntes Online-Wachstum.

Liebe Leserinnen und Leser,

wie in keinem Jahr zuvor war es wichtig, mit kostengünstigen Angeboten für Kunden erreichbar zu sein. Das ist uns gelungen, wie man an unseren Geschäftszahlen ablesen kann. Es ist der Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Vertriebe, die vor Ort oder im Home-Office die Servicebereitschaft der HUK-COBURG aufrechterhalten haben. Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich bei ihnen für ihr Engagement – zugunsten unserer Mitglieder und Kunden und damit für unseren Konzern.

Auch wenn die Corona-Krise noch nicht ausgestanden ist und wir nicht wirklich abschätzen können, wie sich diese Pandemie weiter auf unsere Gesellschaft und Wirtschaft auswirkt, unser erfolgreiches Jahr 2020 und die zunehmenden Impfungen lassen uns vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken – wohlwissend, dass wir uns das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden stets neu erarbeiten müssen. Das bleibt wie immer seit unserer Gründung der nachhaltige Auftrag der HUK-COBURG: Mit kostengünstigen Produkten nah an den Kunden, fair und verlässlich zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher der Vorstände

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionsystems.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 315b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2020 Veränderungen gegeben. Thomas Müller-Hareiner ist als Arbeitnehmervertreter ausgeschieden, Adrian Zinke wurde von der Belegschaft neu als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Coburg, den 26. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

Überblick

Wichtige Kennzahlen im Überblick

	2020	2019	Veränderungen in % ³
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	8.049,7	7.846,6	+2,6
Kraftfahrtversicherung	4.278,1	4.217,5	+1,4
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	1.004,6	962,7	+4,4
Rechtsschutzversicherung	281,1	274,9	+2,3
Lebensversicherung	814,0	807,6	+0,8
Krankenversicherung	1.672,0	1.583,8	+5,6
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	42.397,2	40.950,4	+3,5
Kraftfahrtversicherung	23.214,9	22.242,7	+4,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.978,6	12.428,5	+4,4
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	13.252,3	12.801,1	+3,5
Rechtsschutzversicherung	2.109,0	2.074,0	+1,7
Lebensversicherung	850,7	856,4	-0,7
Krankenversicherung	2.970,3	2.976,2	-0,2
Anzahl der Mitarbeiter	10.255	10.237	+0,2
Kennzahlen aus Konzernbilanz und Konzern-GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	36.088,4	34.514,3	+4,6
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	28.005,9	26.655,9	+5,1
Eigenkapital in Mio. €	6.962,0	6.568,7	+6,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Mio. €	7.797,9	7.635,6	+2,1
Leistungen an Kunden für eigene Rechnung in Mio. € ¹	7.030,8	7.269,0	-3,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Mio. €	656,9	577,8	+13,7
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt in Mio. €	401,6	363,7	+10,4
Schaden/Unfall	348,8	339,7	+2,7
Leben/Kranken	52,8	24,0	+120,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	777,4	851,8	-8,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	584,2	639,5	-8,6
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	393,2	453,2	-13,2
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,2	2,5	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	8,9	10,5	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	6,0	7,4	
Eigenkapitalquote in % ²	89,3	86,0	
Solvabilitätsquote SCR für die Gruppe in %	337,3	341,4	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	84,2	92,8	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Kraftfahrt) in %	85,4	97,2	

¹ Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

² Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung

³ Die prozentualen Veränderungen in dieser und in den Tabellen des Konzernlageberichts wurden auf Basis der dargestellten Größen ermittelt.

Inhaltsverzeichnis

15 Konzernlagebericht

Konzernabschluss

- 70 Konzernbilanz
- 74 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Kapitalflussrechnung
- 80 Eigenkapitalspiegel
- 83 Konzernanhang

103 Bestätigungsvermerk

113 Verzeichnis der Außenstellen

Unternehmensgruppe mit umfassendem Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte

- **Versicherungsverein mit rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst ist Mutterunternehmen der Versicherungsgruppe**
- **Weiterer Kundenzuwachs auf 12,6 Millionen Mitglieder und Kunden**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist der Versicherer für die privaten Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören fünf Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. In den Konzernabschluss einbezogen wurden auch immobilienhaltende Gesellschaften sowie Servicegesellschaften.

Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere unsere Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Produkterstellung, deren Verkauf und Verwaltung sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Die Anlage und Verwaltung von Kundengeldern leisten zudem einen wichtigen Beitrag für die Qualität unseres Produktangebots.

In einem Dienstleistungsbetrieb werden deutlich weniger natürliche Ressourcen verbraucht als in einem Produktionsbetrieb. Dennoch achtet die Gruppe auf ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften.

Konzernstruktur weitgehend unverändert

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HUK-COBURG) hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

Wesentliche Tochterunternehmen der HUK-COBURG-Holding AG sind folgende Gesellschaften:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG-Assistance GmbH

- VRK Holding GmbH mit Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Im Berichtsjahr wurde eine Servicegesellschaft neu gegründet und in den Konzernabschluss einbezogen. Ihr Gegenstand ist die Regulierung von Rechtsschutzschäden für alle Konzerngesellschaften, die diese Produkte anbieten.

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 99 f. verwiesen.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VwAG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Geschäftsjahres hatte.

Oberstes Organ des VwAG ist die Mitgliederversammlung. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Die Unternehmensgruppe ist im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer in Deutschland.

Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck- und Kraftfahrgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Verkehrs-Service-Versicherung

- Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten
- Unfallmeldedienst
- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitaleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des

öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als zwei Drittel der 12,6 Millionen Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die knapp zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositisparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.

Rahmenbedingungen: Beitragsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft trotz Corona-Pandemie stabil

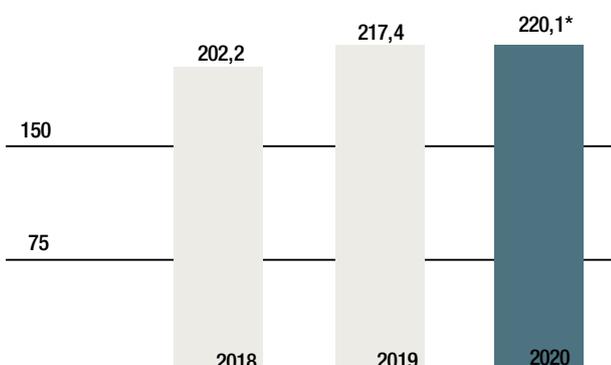
- Corona-Krise mit erheblichem Einfluss auf Gesamtwirtschaft in Deutschland
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 2,1 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 3,8 %

Corona-Pandemie sorgt für Rezession

Das Jahr 2020 war weltweit von der Corona-Pandemie geprägt. Der Start in das Jahr ließ ein leichtes Wirtschaftswachstum vermuten. Die Corona-Krise veranlasste jedoch weltweit Regierungen, ihre Wirtschaft zur Bekämpfung der Pandemie in einen vorübergehenden beispiellosen Stillstand zu versetzen. Umfangreiche Hilfspakete wurden von zahlreichen Ländern aufgelegt. Auch die Zentralbanken reagierten, um die pandemiebedingte Krise einzudämmen und brachten dazu das gesamte geldpolitische Instrumentarium zum Einsatz.

Auch in der deutschen Wirtschaft kam es zu einem massiven Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität. Zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung hat die Bundesregierung im Juni ein Konjunkturprogramm erlassen. Für das Gesamtjahr ging nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) die Wirtschaftsleistung 2020 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – um 5,0 % zurück. Der Konjunkturreinbruch zeigt sich bereits in einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Die Mehrzahl der Selbstständigen verzeichnet zudem Einkommensverluste. Die Corona-Krise sorgte für eine Eintrübung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte. Der private Konsum ist um 6,0 % zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Sparquote auf 16,3 % angestiegen.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Versicherer in Deutschland trotz Corona-Krise mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben trotz der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 ein um 1,2 % auf 220,1 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen blieben die Beitragseinnahmen mit 99,4 Mrd. € (-0,1 %) nahezu stabil. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 3,8 % auf 42,6 Mrd. €. Prämienzuwächse um 2,1 % auf 74,8 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr trotz Corona-Krise fort.

Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 2,1 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 0,6 % auf 28,7 Mrd. €, damit verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von rückläufigen Schadenaufwendungen bestimmt, was auf ein geringeres Verkehrsaufkommen und somit weniger Schäden während der Corona-Pandemie 2020 zurückzuführen ist. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung ging zurück auf 90,0 (Vorjahr: 98,4) %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 5,0 % auf 12,6 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 1,0 % von 7,2 Mrd. € auf 7,3 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,5 % auf 8,2 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,2 Mrd. € um 1,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung stieg das Beitragsaufkommen um 0,5 % auf 6,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 2,5 % niedriger als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 3,0 % auf 4,4 Mrd. €, der Schadenaufwand lag 4,0 % über dem Vorjahreswert bei 3,1 Mrd. €.

* Bei den genannten Branchendaten, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich in diesem und in den folgenden Kapiteln um Prognosewerte.

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 1,8 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds blieb nach Verbandsschätzungen das Beitragsaufkommen für das Jahr 2020 mit 99,4 Mrd. € weitestgehend konstant. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 1,2 % auf 37,3 Mrd. €. Die laufenden Beiträge blieben mit 62,1 (Vorjahr: 62,6) Mrd. € nahezu konstant. Die Zahl der Verträge ging um 1,3 % zurück auf 81,7 Mio. €. Besonders in der Phase des Lockdowns war das Neugeschäft durch die Pandemie negativ beeinflusst. Eine Zunahme der Leistungen war nicht zu verzeichnen.

Private Krankenversicherung legt um 3,8 % bei Beiträgen zu

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) konnte nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die Branche im Jahr 2020 ihre gesamten Beitragseinnahmen um 3,8 % auf 42,6 Mrd. € steigern. Die Versicherungsleistungen stiegen 2020 geringfügig um 0,2 % auf 30,1 Mrd. €. Auf die Krankenversicherung entfielen davon 28,4 Mrd. €, auf die Pflegeversicherung 1,7 Mrd. €. Die Zahl der Zusatzversicherungen wuchs um 2,4 % auf 27,3 Mio. Der Trend zu privater Vorsorge setzte sich damit fort.

Volatile Kapitalmärkte durch Corona-Pandemie

Die Finanzmärkte starteten mit einer positiven Tendenz in das Berichtsjahr, wobei die Zinsen – bei zunächst stabilen Aktienmärkten – bereits ab Mitte Januar nachgaben. Als sich das Corona-Virus in Europa ausbreitete, stieg die Unsicherheit an den Finanzmärkten sprunghaft an. Infolgedessen brachen die Preise für Aktien und Unternehmensanleihen bis Mitte März massiv ein. Während beträchtliche staatliche Hilfspakete die konjunkturellen Folgen abmilderten, beruhigten die Notenbanken die Finanzmärkte mit Zinssenkungen und neuen Anleihekaufprogrammen. Da die Investoren in

die risikobehafteten Anlageklassen wie Aktien und Unternehmensanleihen zurückkehrten, konnten seither die Verluste aus dem ersten Quartal wieder größtenteils wettgemacht werden. Einige Segmente verzeichneten 2020 sogar Gewinne gegenüber dem Vorjahr. Das Zinsniveau ist hingegen weiterhin sehr niedrig. Eine Trendwende zu spürbar höheren Zinsen ist derzeit nicht absehbar. Aufgrund der Volatilität an den Finanzmärkten verzeichnete das Kapitalanlage-Portfolio im Berichtsjahr größere Schwankungen. Der Renditerückgang an den Zinsmärkten stellte eine große Herausforderung für zinsbasierte Geschäftsmodelle wie Lebens- und Krankenversicherungen dar.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Aufsichtsrechtlich hat sich das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung einzelner Aspekte von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 beauftragt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Im Fokus stehen vor allem die Kapitalanlage und das Risikomanagement. In den Folgejahren ist mit geänderten oder neuen Regelungen zu rechnen.

Die zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nur geringe Auswirkungen.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe mit erfreulichem Bestands- und Beitragszuwachs trotz Corona-Krise

- Neugeschäftsplus in allen Geschäftsbereichen
- Bestandswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung über Marktniveau
- Hohe Beteiligung der Kunden an den geringeren Schadenaufwendungen durch die Corona-Pandemie
- Ergebnis aus Kapitalanlagen trotz Corona-Krise auf hohem Niveau
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 584,2 Mio. €

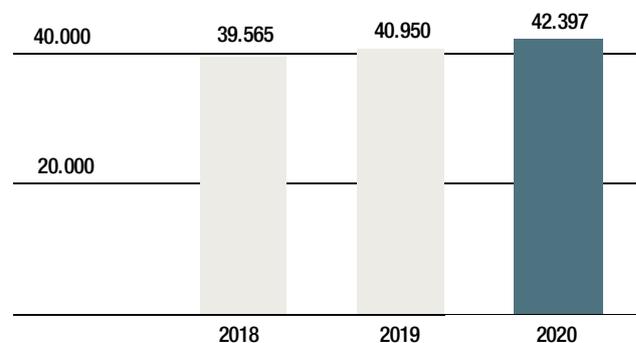
Weiterer Neugeschäftsrekord in der Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung konnte die Versicherungsgruppe mit einem hervorragenden Neugeschäftsergebnis von 1,52 Millionen Verträgen ihre Spitzenposition in dieser Sparte – nach Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland weiter ausbauen. Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen setzte sich die Neugeschäftsentwicklung auf einem hohen Niveau fort. In der Rechtsschutzversicherung lag der Neuzugang unter den Spitzenwerten der Vorjahre.

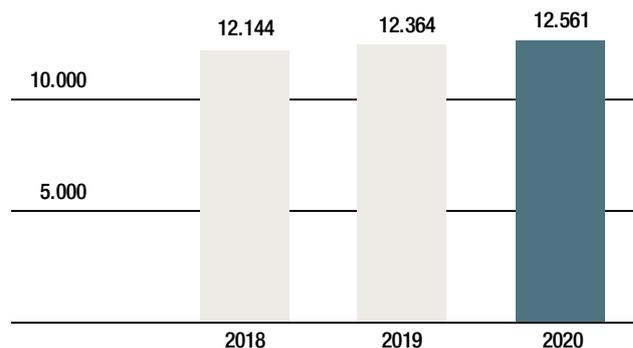
In der Lebensversicherung der Gruppe wurden erfreuliche Neugeschäftszuwächse – sowohl nach Vertragsstückzahlen als auch im laufenden Beitrag – erzielt. Die Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts lag erneut über den Vorjahreswerten – der Markt meldete dagegen einen leichten Rückgang.

Im Neugeschäft nach versicherten Personen und nach Monatssollbeiträgen in der Krankenversicherung konnten ebenfalls deutliche Zuwächse generiert werden. Wachstumsimpulse gingen dabei von den Zusatzversicherungen aus, deren Neuzugang im Berichtsjahr kräftig stieg.

Verträge und Risiken der
 HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmer der
 HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende		Veränderungen	
	des Berichtsjahres	des Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	38.576.211	37.117.763	+1.458.448	+3,9
Lebensversicherung*	850.652	856.426	-5.774	-0,7
Krankenversicherung	2.970.292	2.976.197	-5.905	-0,2
Anzahl der Verträge und Risiken gesamt	42.397.155	40.950.386	+1.446.769	+3,5

* Nach Konsolidierung

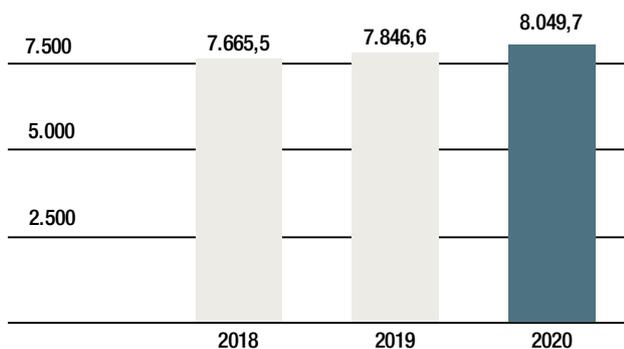
Nachhaltiges Bestandswachstum

Der Gesamtbestand wuchs marktüberdurchschnittlich um mehr als 1,4 Millionen (bzw. 3,5 %) auf 42,4 Millionen Verträge und Risiken und überschritt damit im Berichtsjahr die 42-Millionen-Marke. Wachstumsträger war erneut die Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe, deren Bestand um 3,9 % auf 38,6 (Vorjahr: 37,1) Mio. Verträge und Risiken zulegte. Ihr Anteil am Gesamtbestand belief sich auf 91,0 (Vorjahr: 90,6) %. Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die mit einem Plus von 4,4 % erneut stärker als der Markt (+1,5 %) wuchs. Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse über Branchenniveau.

Die Krankenversicherung der Gruppe verzeichnete – gemessen an der Anzahl der Verträge – einen leichten Bestandsabrieb, der insbesondere auf den coronabedingten, deutlichen Rückgang der Auslandsreisekrankenversicherung zurückzuführen war. Mit einem erneuten Zuwachs an vollversicherten Personen festigte sich jedoch die gute Marktposition der Gruppe in der Krankenversicherung weiter. Auch die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung wuchs erfreulich.

In der Lebensversicherung blieb die Anzahl planmäßiger Abläufe auf einem hohen Niveau – davon beeinflusst ging der Gesamtbestand an Verträgen um 0,7 % auf 851 (Vorjahr: 856) Tsd. zurück.

Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



Die Zahl der Mitglieder und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 12,6 (Vorjahr: 12,4) Mio.

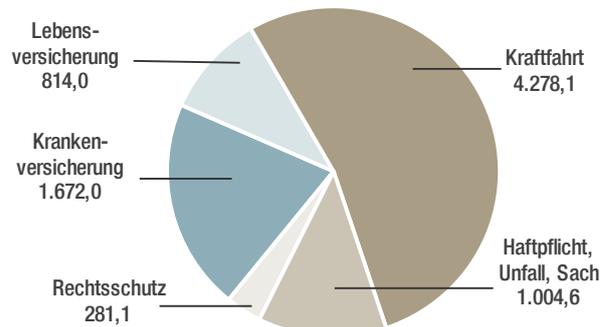
Stabiles Prämienwachstum

Die Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stiegen um 2,6 % auf 8,0 (Vorjahr: 7,8) Mrd. €, während die Branche ein Wachstum von 1,2 % verzeichnete.

Einhergehend mit dem erfreulichen Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein Prämienanstieg von 2,0 % auf 5,6 Mrd. € erzielt.

Die Krankenversicherung des Konzerns übertraf mit ihrem Beitragsplus von 5,6 % die Marktentwicklung (+3,8 %). Auch in der Lebensversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit einem Anstieg von 0,8 % über dem Vorjahreswert, während sie in der Branche mit –0,1 % nahezu stabil blieben.

Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



Leistungen an Kunden rückläufig

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. sanken im Berichtsjahr deutlich um 10,1 % auf 5.729,3 (Vorjahr: 6.374,4) Mio. €. Dieser Rückgang war stark durch die Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung, und darunter in der Kraftfahrt-

Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen	
			in Mio. €	in %
Schaden-/Unfallversicherung*	5.563,8	5.455,2	+108,6	+2,0
Lebensversicherung*	814,0	807,6	+6,4	+0,8
Krankenversicherung	1.672,0	1.583,8	+88,2	+5,6
Beitragseinnahmen gesamt	8.049,7	7.846,6	+203,1	+2,6

* Nach Konsolidierung

versicherung als größter Einzelsparte, geprägt. Neben dem geringeren Verkehrsaufkommen im Zuge der Corona-Pandemie führte auch das Ausbleiben größerer Hagelereignisse zu einer deutlichen Entlastung auf der Schadenseite. Die HUK-COBURG beteiligt die Mitglieder und Kunden an dieser außerordentlichen Entwicklung mit einer Beitragsrückerstattung von 150,0 Mio. € in der Kraftfahrtversicherung. Damit setzt sie den Grundsatz der Gegenseitigkeit, der die HUK-COBURG als Versicherungsverein prägt, in die Tat um.

Die Leistungsauszahlungen in der Personenversicherung waren ebenfalls rückläufig, wobei insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Ablauf- und Rückkaufleistungen in der Lebensversicherung ins Gewicht fielen. Der Deckungsrückstellung wurden mit 945,8 (Vorjahr: 702,1) Mio. € 34,7 % mehr als im Vorjahr zugeführt – der Vorjahreswert war stark durch den Abgang eines größeren Kollektivs in der Lebensversicherung geprägt.

Als Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 355,7 (Vorjahr: 192,5) Mio. € aufgewendet, auf die Schaden- und Unfallversicherung entfielen dabei 182,2 (Vorjahr: 40,0) Mio. €. Diese signifikante Erhöhung resultierte insbesondere aus dem coronabedingten, deutlichen Rückgang der Schadenfälle im Kraftfahrtbereich und der damit verbundenen Beteiligung der Versicherten an den Kostenersparnissen.

Anstieg der Nettobetriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Konzern stiegen im Berichtsjahr deutlich um 13,7 % auf 656,9 (Vorjahr: 577,8) Mio. €, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelten. Während die Betriebsaufwendungen in der Schaden-/Unfallversicherung anstiegen, verharrten sie in der Krankenversicherung auf Vorjahresniveau. In der Lebensversicherung wurden unter dem Einfluss erhaltener Rückversicherungsprovisionen erneut Erträge in diesem Posten ausgewiesen, die jedoch spürbar unter dem Vorjahreswert lagen.

Somit erhöhte sich auch die Betriebskostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, mit 8,4 (Vorjahr: 7,6) % deutlich.

Die Betriebskostenquote (brutto) stieg im Berichtsjahr auf 9,6 (Vorjahr: 9,3) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis gestiegen

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 401,6 (Vorjahr: 363,7) Mio. €. Der Ergebnisbeitrag der Schaden- und Unfallversicherung betrug dabei 348,8 (Vorjahr: 339,7) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 300,6 (Vorjahr: Entnahme von 40,0) Mio. € zugeführt. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 52,8 (Vorjahr: 24,0) Mio. € erwirtschaftet.

Ergebnis aus Kapitalanlagen auf hohem Niveau

Die Corona-Pandemie sorgte im Jahresverlauf für große Turbulenzen und Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Zum Jahresende überwog an den Märkten allerdings die Zuversicht auf eine baldige Überwindung der Pandemie, sodass ein gutes Kapitalanlageergebnis erzielt werden konnte. Allerdings setzte sich der Rückgang der laufenden Erträge aufgrund des Niedrigzinsumfelds fort.

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen belief sich im Konzern auf 777,4 (Vorjahr: 851,8) Mio. €.

Dabei gingen die Erträge aus Zuschreibungen deutlich von 118,8 Mio. € auf 39,2 Mio. € zurück. Auch die Erträge aus anderen Kapitalanlagen waren mit 693,2 (Vorjahr: 740,1) Mio. € rückläufig. Im Zuge der Realisierung stiller Reserven stiegen die Abgangsgewinne von 96,0 Mio. € auf 245,6 Mio. €. Aufwandsseitig war insbesondere bei den Abschreibungen ein Zuwachs auf 159,4 (Vorjahr: 109,3) Mio. € zu verzeichnen, wobei bei Aktien und Investmentanteilen nicht von der Nutzung des gemilderten Niederstwertprinzips nach § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,2 (Vorjahr: 2,5) %.

Konzernergebnis sehr zufriedenstellend

Der Konzern erreichte im Berichtsjahr ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 584,2 (Vorjahr: 639,5) Mio. €. Bereits berücksichtigt sind hier die Beitragsrückerstattungen in der Schaden-/Unfallversicherung in Höhe von 185,0 Mio. €.

Trotz des gesunkenen Vorsteuerergebnisses war eine Erhöhung des Steueraufwandes auf 191,0 (Vorjahr: 186,3) Mio. € zu verzeichnen. Dieser war im Berichtsjahr u. a. durch die steuerliche Hinzurechnung handelsrechtlicher Abschreibungen beeinflusst, während im Vorjahr steuerfreie handelsrechtliche Zuschreibungen zu Steuerentlastungen führten.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 393,2 (Vorjahr: 453,2) Mio. €.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Mit dem erfreulichen Neugeschäfts- und Bestandswachstum, insbesondere im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, generierte die Versicherungsgruppe auch im Krisenjahr 2020 ein solides Umsatzwachstum.

Das Jahresergebnis bewegt sich auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau und sichert die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich nach Einschätzung der Unternehmensleitung durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die sehr gute Eigenkapitalausstattung gewährleistet,

dass die Gruppe auch unter herausfordernden und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist bei der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II gut aufgestellt. Der kontinuierlich wachsende Kapitalanlagebestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung sowie der Neuzugang in der Lebensversicherung (gemessen

an der Beitragssumme des Neugeschäfts) lagen im Berichtsjahr deutlich über den Erwartungen, während die Neugeschäftsentwicklung in der Krankenversicherung planmäßig verlief. Die Bestandsentwicklung im Konzern und darunter in allen Geschäftsbereichen entsprach den Prognosen. Auch die Beitragseinnahmen des Konzerns bewegten sich im Rahmen der Erwartungen, während das Ergebnis aus Kapitalanlagen die Annahmen des Vorjahres leicht übertraf. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) lagen deutlich unter den prognostizierten Werten.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel insgesamt planmäßig aus.

Ertragslage Konzern gesamt ¹

	2020	2019	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	8.049,7	7.846,6	+203,1	+2,6
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-230,6	-199,5	-31,1	+15,6
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-21,7	-12,0	-9,7	+80,8
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,5	0,5	—	—
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	7.797,9	7.635,6	+162,3	+2,1
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	108,8	80,6	+28,2	+35,0
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	7,3	7,5	-0,2	-2,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	777,4	851,8	-74,4	-8,7
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	560,7	511,7	+49,0	+9,6
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	216,7	340,0	-123,3	-36,3
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	11,0	35,9	-24,9	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	21,6	19,6	+2,0	+10,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	5.729,3	6.374,4	-645,1	-10,1
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-945,8	-702,1	-243,7	+34,7
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	355,7	192,5	+163,2	+84,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	656,9	577,8	+79,1	+13,7
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0,6	—	+0,6	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	116,9	120,4	-3,5	-2,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-300,6	+40,0	-340,6	-851,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+401,6	+363,7	+37,9	+10,4
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-7,4	-7,6	+0,2	-2,6
Sonstige Erträge	76,8	64,2	+12,6	+19,6
Sonstige Aufwendungen	103,5	120,8	-17,3	-14,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+584,2	+639,5	-55,3	-8,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	189,1	184,7	+4,4	+2,4
Sonstige Steuern	1,9	1,6	+0,3	+18,8
Konzernjahresüberschuss²	+393,2	+453,2	-60,0	-13,2
Kapitalanlagen	36.088,4	34.514,3	+1.574,1	+4,6
Eigenkapital	6.962,0	6.568,7	+393,3	+6,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	28.005,9	26.655,9	+1.350,0	+5,1
Betriebskostenquote (brutto) in % ³	9,6	9,3		
Betriebskostenquote (netto) in % ⁴	8,4	7,6		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,2	2,5		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	8,9	10,5		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	6,0	7,4		
Eigenkapitalquote in % ⁴	89,3	86,0		

¹ Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

² Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten „Nicht beherrschende Anteile“

³ Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge

⁴ Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

Rekordneugeschäft im Geschäftsbereich – Hohe Beitragsrückerstattung auch in der Kraftfahrtversicherung

- Solides Bestandsplus über Marktdurchschnitt
- Alle wesentlichen Sparten mit nachhaltigem Beitragswachstum
- Coronabedingte Entlastung auf der Schadenseite
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 348,8 Mio. €

Spitzenposition in der Kraftfahrtversicherung gestärkt

Im Berichtsjahr konnte der Konzern mit 1,52 Millionen Neuverträgen in der Kraftfahrtversicherung sogar den Rekordwert des Vorjahres übertreffen. Der Gruppe gelang es damit, ihre führende Position im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt auszubauen, obwohl der Kraftfahrzeugmarkt für private Fahrzeuge im Berichtsjahr infolge der Corona-Pandemie durch einen Rückgang der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen gekennzeichnet war. Wachstumsimpulse gingen insbesondere vom unterjährigen Neugeschäft aus.

Im Berichtsjahr wurden fast 30 % des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung des Konzerns über den Online-Anbieter HUK24 generiert, der einen Bestandszuwachs von 9,5 % vorweisen kann. Der Marktführer unter den deutschen Kraftfahrt-Direktversicherern, der nun schon seit 20 Jahren als starke Marke im Onlinevertrieb präsent ist und hohes Vertrauen bei den Kunden genießt, hat inzwischen einen Bestand von fast 2,6 Millionen versicherten Fahrzeugen. Neben dauerhaften Preis- und Kostenvorteilen begründen Automatisierungs- und Steuerungsvorteile des Online-Geschäftsmodells in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice und der Leistungsstärke im Konzernverbund seine Erfolgsge-

schichte. Gerade unter Corona-Bedingungen hat sich dieses Geschäftsmodell mit seiner digitalen Ausrichtung bewährt und seine Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Auch über die klassischen Vertriebswege wurden im Berichtsjahr beachtliche Neugeschäftszuwächse in der Kraftfahrtversicherung generiert.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde erneut durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Mehr als die Hälfte der Neukunden wählte diese Tarifvariante in der Kaskoversicherung, sodass inzwischen mehr als 4,9 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand sind.

Der seit 2019 allen Kunden angebotene Telematiktarif mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung wurde inzwischen von mehr als 360.000 Kunden abgeschlossen. Er bietet umsichtigen Fahrern – nach digitaler Erfassung und Auswertung ihrer Fahrdaten – die Chance auf bis zu 30 Prozent Beitragsrabatt.

Bestandsentwicklung*

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	12.978.628	12.428.514	+550.114	+4,4
sonstige Kraftfahrt	10.236.297	9.814.167	+422.130	+4,3
Kraftfahrt gesamt	23.214.925	22.242.681	+972.244	+4,4
Unfall	2.787.907	2.547.697	+240.210	+9,4
Haftpflicht	4.648.190	4.545.028	+103.162	+2,3
Feuer und Sach	5.365.793	5.242.629	+123.164	+2,3
Verbundene Hausrat	3.074.380	2.998.779	+75.601	+2,5
Verbundene Wohngebäude	1.218.923	1.194.074	+24.849	+2,1
Glas	1.072.490	1.049.776	+22.714	+2,2
Übrige	450.448	465.695	-15.247	-3,3
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	13.252.338	12.801.049	+451.289	+3,5
Rechtsschutz	2.108.948	2.074.033	+34.915	+1,7
Schaden/Unfall gesamt	38.576.211	37.117.763	+1.458.448	+3,9

* Nach Konsolidierung

Der Konzern setzt weiterhin auf Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Die gesamte Neugeschäftsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten setzte sich auch im Berichtsjahr – in einem weiterhin stagnierenden Branchenumfeld – auf Rekordniveau fort. In der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung erhöhte sich die Anzahl der Neuverträge, während die Haftpflichtversicherung Einbußen hinnehmen musste.

Die Rechtsschutzversicherung konnte im Berichtsjahr coronabedingt nicht an die Rekordergebnisse der Vorjahre anknüpfen – der Neuzugang ging deutlich zurück.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität, dem hohen Leistungsumfang und der überzeugenden Beratungs- und Servicequalität führten auch im Berichtsjahr zu einer hohen Kundenzufriedenheit und zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

Erfreulicher Bestandszuwachs

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 3,9 % auf 38,6 (Vorjahr: 37,1) Mio. Verträge und Risiken, wobei sich die positive Entwicklung über alle wesentlichen Sparten erstreckte. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken dagegen nur um 0,9 %.

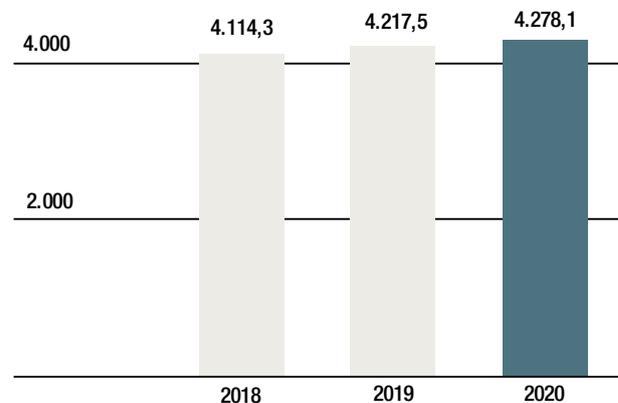
Aufgrund ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte infolge des hervorragenden Neugeschäfts und der hohen Bestandsfestigkeit deutlich um 972.244 bzw. 4,4 % auf 23,2 Mio.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit einigen Jahren die führende Position der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

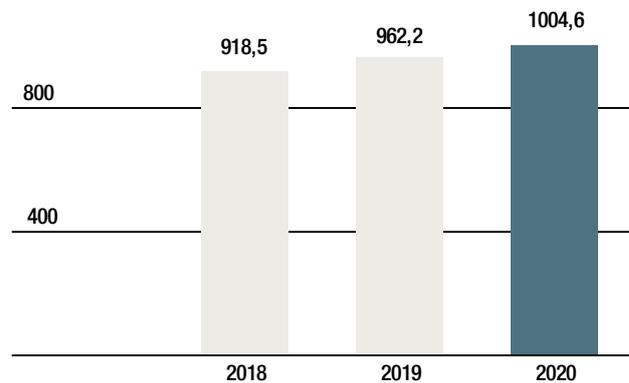
Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs um 4,4 % auf 13,0 Millionen und damit weit kräftiger als der Markt, der ein Plus von 1,0 % verzeichnete.

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, legten jeweils um 4,3 % zu und übertrafen damit die Branchenwerte (+2,0 % bzw. +1,0 %) deutlich.

Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €

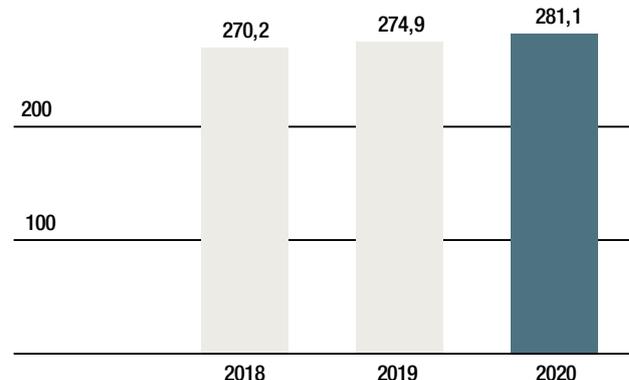


Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €*



* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung

Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung in Mio. €



Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,5 % auf 13,3 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren stagniert. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die Tabelle auf Seite 23 verwiesen.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere in der Unfallversicherung ein erhebliches Bestandsplus von 9,4 %, getrieben durch das Wachstum in der Kraftfahrt-Unfallversicherung, generiert werden.

Die Hausratversicherung erreichte ein Bestandswachstum von 2,5 %, gefolgt von der Haftpflichtversicherung (+2,3 %) und der Wohngebäudeversicherung (+2,1 %). Die mit den Wohngebäude- und Hausrattarifen angebotene Elementarschadenabdeckung ist für die Verbraucher insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen von wachsender Bedeutung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung erzielte der Konzern einen leicht über der Marktentwicklung (+1,5 %) liegenden Zuwachs von 1,7 % auf 2,1 Mio. Verträge.

Nachhaltiges Beitragsplus

Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 2,0 %, das sich nahezu auf Marktniveau (+2,1 %) bewegte. Die

gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 5.563,8 Mio. € nach 5.455,2 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (76,9 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Einhergehend mit dem kontinuierlichen Bestandswachstum lagen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 4.278,1 Mio. € um 1,4 % über dem Vorjahreswert von 4.217,5 Mio. €. In Folge gesunkener Durchschnittsbeiträge blieb die Beitragsentwicklung auch im Berichtsjahr hinter dem Bestandswachstum zurück.

Der Markt meldete für die Kraftfahrtversicherung im Berichtsjahr einen moderaten Prämienzuwachs von 0,6 %. Die Gruppe partizipierte durch ihre hervorragende Tarifpositionierung und die Attraktivität ihrer Angebote im Bestands- und Neugeschäft erneut überdurchschnittlich am Marktwachstum der Beiträge in der Kraftfahrtversicherung.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erreichte der Konzern ein über der Marktausprägung (+0,5 %) liegendes Beitragsplus von 1,6 %.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 1,2 %, zu denen die Vollkaskoversicherung mit einer – über dem Branchenwachstum (+1,0 %) liegenden – Steigerung von 1,3 % beisteuerte. Die Teilkaskoversicherung +0,7 % beisteuerte. Die Teilkaskoversicherung im Markt musste wiederholt Beitragseinbußen (–1,5 %) hinnehmen.

Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)*

Versicherungszweige- und arten	im Berichtsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.543,9	45,7	2.503,6	45,9	+40,3	+1,6
sonstige Kraftfahrt	1.734,1	31,2	1.714,0	31,4	+20,1	+1,2
Kraftfahrt gesamt	4.278,1	76,9	4.217,5	77,3	+60,6	+1,4
Unfall	109,3	2,0	102,1	1,9	+7,2	+7,0
Haftpflicht	229,4	4,1	226,2	4,1	+3,2	+1,4
Feuer und Sach	663,5	11,9	631,6	11,6	+31,9	+5,1
Verbundene Hausrat	273,1	4,9	269,3	4,9	+3,8	+1,4
Verbundene Wohngebäude	355,8	6,4	329,0	6,0	+26,8	+8,1
Glas	34,5	0,6	33,4	0,6	+1,2	+3,6
Übrige	1,9	—	2,3	—	–0,4	–17,6
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)	1.004,1	18,0	962,2	17,6	+41,9	+4,4
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,5	—	0,5	—	—	—
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	1.004,6	18,1	962,7	17,6	+41,9	+4,4
Rechtsschutz	281,1	5,1	274,9	5,0	+6,2	+2,3
Schaden/Unfall gesamt	5.563,8	100,0	5.455,2	100,0	+108,6	+2,0

* Nach Konsolidierung

Ein erfreuliches Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen insgesamt um 4,4 % von 962,2 Mio. € auf 1.004,1 Mio. € und übertrafen damit erstmals die Milliarden-Marke. Erneut sticht die Wohngebäudeversicherung mit einer branchenüberdurchschnittlichen Steigerung des Beitragsvolumens von 8,1 % hervor.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus betrug 0,5 Mio. €.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen unter Marktniveau (+3,0 %) um 2,3 % auf 281,1 (Vorjahr: 274,9) Mio. €.

Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt rückläufig

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. gingen im Geschäftsbereich coronabedingt um 9,9 % auf 3.900,0 (Vorjahr: 4.327,7) Mio. € zurück. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – sank unter dem Einfluss der stark reduzierten Schadenaufwendungen von 82,5 % auf 73,0 %. Der Schadenverlauf (netto) in der Schaden-/Unfallversicherung war insgesamt geprägt von einer deutlich gesunkenen Schadenhäufigkeit und leicht rückläufigen Schadendurchschnitten.

In der Kraftfahrtversicherung sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. spürbar um 13,3 % auf 3.147,3 (Vorjahr: 3.630,4) Mio. €. Damit ging auch die Netto-Schadenquote auf 76,9 (Vorjahr: 89,9) % zurück.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung fiel die Netto-Schadenquote auf 77,5 (Vorjahr: 89,3) %. Infolge der Corona-Ausgangsbeschränkungen mit einem geringeren Verkehrsaufkommen kam es zu erheblich weniger Schadenfällen – die Schadenhäufigkeit war stark rückläufig. Auch die Schadenaufwendungen gingen merklich zurück bei deutlich gestiegenen Schadendurchschnitten.

Die Schadenentwicklung in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung wurde neben den Corona-Auswirkungen durch das Ausbleiben großer Hagelereignisse begünstigt. Im Zuge dessen gingen die Schadenhäufigkeit und die durchschnittlichen Schadenaufwendungen spürbar zurück. Die Netto-Schadenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung sank von 90,7 % auf 76,1 %.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um 1,8 % von 496,5 Mio. € auf 505,4 Mio. €. Die Netto-Schadenquote ging auf 51,6 (Vorjahr: 53,0) % zurück.

In den Wohngebäudetarifen war trotz des Ausbleibens größerer Hagelereignisse insgesamt ein leichter Anstieg der Schadenhäufigkeiten in Folge des Februar-Sturmtiefs Sabine sowie aufgrund einer Vielzahl an Leitungswasserschäden zu verzeichnen. Zudem lagen die durchschnittlichen Aufwendungen für Feuerschäden deutlich über dem Vorjahr.

In der Hausratversicherung ging die Schadenhäufigkeit unter dem Einfluss der Corona-Auswirkungen insbesondere bei Einbruch-, Diebstahl- und Leitungswasserschäden weiter zurück. Zudem wirkte sich die extrem geringe Elementarschadenbelastung im Berichtsjahr, dem hagelschadenärmsten Jahr seit 2000, positiv aus. Jedoch war ein leichter Anstieg der Schadendurchschnitte zu verzeichnen.

Die Netto-Schadenquote stieg in der Wohngebäudeversicherung von 75,5 % auf 76,0 %, während sie in der Hausratversicherung von 41,8 % auf 39,0 % zurückging.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. in der Rechtsschutzversicherung nahmen im Berichtsjahr deutlich auf 252,5 (Vorjahr: 202,1) Mio. € zu. Stark erhöhte Schadenhäufigkeiten und Schadendurchschnitte spiegelten – neben anhaltenden Einflüssen der Diesel-Affäre – die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf den Schadenverlauf wider. So lag der Fokus der Schadenmeldungen im Berichtsjahr auf dem Vertragsrecht und darunter bei Reise- und Arbeitsthemen. Zudem führte die zum 01.01.2021 in Kraft getretene RVG-Reform bereits im Berichtsjahr zu Mehraufwendungen. Die Netto-Schadenquote stieg spürbar von 73,9 % auf 90,6 %.

Hohe Beitragsrückerstattungen

Die HUK-COBURG beteiligt ihre Mitglieder und Kunden aufgrund des günstigen und unerwarteten Schadenverlaufes in der Kraftfahrtversicherung mit Beitragsrückerstattungen an den Kostensparnissen. Im Berichtsjahr werden 150,0 Mio. € für die Kraftfahrtversicherung in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt und im Folgejahr an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Für die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen ergaben sich Zuführungen in Höhe von 35,0 Mio. €. Dabei entfielen 20,0 Mio. € auf die Verbundene Hausratversicherung, 10,0 Mio. € auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung und 5,0 Mio. € auf die Allgemeine Unfallversicherung.

Anstieg der Kostenquote

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % und beliefen sich auf 608,2 (Vorjahr: 571,5) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, lag im Berichtsjahr bei 11,4 (Vorjahr: 10,9) %. Hier machten sich weitere Investitionen in die Digitalisierung bemerkbar.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich rückläufig

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) sank im Geschäftsbereich von 92,8 % auf 84,2 %.

In der Kraftfahrtversicherung ging die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) auf 85,4 (Vorjahr: 97,2) % zurück. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen lag sie bei 73,2 (Vorjahr: 75,2) %. In der Rechtsschutzversicherung war ein erheblicher Anstieg von 87,0 % auf 104,9 % zu verzeichnen, insbesondere verursacht durch den coronabedingten Anstieg der Rechtsschutzfälle im Arbeits- und Reiserecht.

Zuführung zur Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 300,6 (Vorjahr: Entnahme von 40,0) Mio. € zugeführt.

Der Berichtsjahreswert wurde dabei insbesondere durch Zuführungen in der Kraftfahrtversicherung beeinflusst. Entnahmen wurden hauptsächlich in der Rechtsschutzversicherung vorgenommen.

Versicherungstechnisches Ergebnis gestiegen

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 348,8 (Vorjahr: 339,7) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 154,3 (Vorjahr: 134,2) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 194,6 (Vorjahr: 167,5) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1,2 (Vorjahr: 43,1) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug –34,7 (Vorjahr: –43,3) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt verlief deutlich besser als erwartet – dies gilt auch für die Hauptsparte Kraftfahrtversicherung, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen leicht über, die Rechtsschutzversicherung dagegen deutlich unter den Annahmen des Vorjahres blieben. Die Bestände im Geschäftsbereich und in allen Hauptsparten entwickelten sich plangemäß. Auch die Beitragsentwicklung insgesamt und darunter in den Hauptsparten Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie Rechtsschutzversicherung entsprach den Annahmen. In der Kraftfahrtversicherung blieb das Beitragswachstum leicht hinter den Erwartungen zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) lagen durch die coronabedingten Entlastungen auf der Schadenseite deutlich unter den prognostizierten Werten, sodass die Kunden mit Beitragsrückerstattungen in der Kraftfahrtversicherung an den Kostenersparnissen beteiligt werden.

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	5.563,8	5.455,2	+108,6	+2,0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-190,0	-186,9	-3,1	+1,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-28,1	-23,7	-4,4	+18,6
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,2	+0,2	—	—
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	5.345,8	5.244,8	+101,0	+1,9
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	7,3	7,5	-0,2	-2,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,3	7,3	+1,0	+13,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	3.900,0	4.327,7	-427,7	-9,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-2,6	-2,8	+0,2	-7,1
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	182,2	40,0	+142,2	+355,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	608,2	571,5	+36,7	+6,4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	19,1	17,9	+1,2	+6,7
Zwischensumme	649,4	299,7	+349,7	+116,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-300,6	+40,0	-340,6	-851,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+348,8	+339,7	+9,1	+2,7
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	73,0	82,5		
Kostenquote (netto) in %	11,4	10,9		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	84,3	93,4		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	84,2	92,8		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.278,1	4.217,5	+60,6	+1,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-175,1	-172,3	-2,8	+1,6
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10,7	-6,5	-4,2	+64,6
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,2	+0,1	+0,1	+100,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.092,5	4.038,9	+53,6	+1,3
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	6,9	7,1	-0,2	-2,8
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	6,8	5,9	+0,9	+15,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	3.147,3	3.630,4	-483,1	-13,3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+0,2	-2,8	+3,0	-107,1
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	148,6	—	+148,6	n.a.
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	349,8	328,6	+21,2	+6,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2,1	1,8	+0,4	+22,2
Zwischensumme	458,5	88,3	+370,2	+419,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-304,1	+45,9	-350,0	-762,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+154,3	+134,2	+20,1	+15,0
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	76,9	89,9		
Kostenquote (netto) in %	8,6	8,1		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	85,5	98,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	85,4	97,2		

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.004,0	962,2	+41,8	+4,3
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-10,0	-9,5	-0,5	+5,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-15,0	-15,7	+0,7	-4,5
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—	+0,1	-0,1	-100,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	979,1	937,0	+42,1	+4,5
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	0,4	0,4	—	—
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1,2	1,1	+0,1	+9,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	505,4	496,5	+8,9	+1,8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	33,6	40,0	-6,4	-16,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	217,2	205,8	+11,4	+5,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	16,9	16,2	+0,8	+4,9
Zwischensumme	207,6	180,1	+27,5	+15,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-13,0	-12,6	-0,4	+3,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+194,6	+167,5	+27,1	+16,2
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	51,6	53,0		
Kostenquote (netto) in %	22,2	22,0		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	73,8	75,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	73,2	75,2		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	281,1	274,9	+6,2	+2,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2,5	-1,4	-1,1	+78,6
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	278,7	273,5	+5,2	+1,9
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,2	0,3	-0,1	-33,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	252,5	202,1	+50,4	+24,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	39,8	35,7	+4,1	+11,5
Zwischensumme	-16,2	35,9	-52,1	-145,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+17,3	+7,2	+10,1	+140,3
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+1,2	+43,1	-41,9	-97,2
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	90,6	73,9		
Kostenquote (netto) in %	14,3	13,1		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	104,9	87,0		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	104,9	87,0		

Erfreuliches Neugeschäftsplus in der Lebensversicherung

- **Neue Produkte mit Bestandszuwachs**
- **Beitragssteigerung im Geschäftsbereich**
- **Versicherungstechnisches Ergebnis gestiegen**

Risikoversicherungen mit hohem Neugeschäftsplus

Die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Lebensversicherung der Gruppe erhöhte sich um 3,2 % auf 1.570,0 (Vorjahr: 1.521,3) Mio. €, während der Markt einen Rückgang von 0,8 % verzeichnete.

Im Berichtsjahr stellte die Corona-Pandemie mit ihren negativen Auswirkungen auf die Einkommenssituation der Haushalte neben dem anhaltenden, extremen Niedrigzinsumfeld eine weitere Herausforderung für die Lebensversicherung dar.

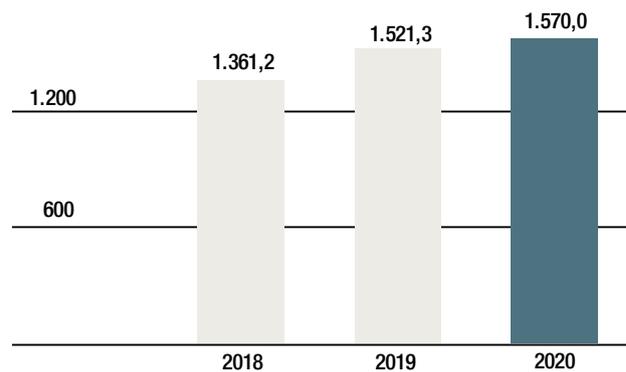
Seit einigen Jahren setzt die Gruppe – mit Produkten zur Arbeitskraftabsicherung und dem Altersvorsorgeprodukt Premium Rente – auf eine Neuausrichtung ihres Produktportfolios, um den Kunden unter den gegebenen Rahmenbedingungen innovative, zukunftsfähige Produktlösungen anbieten zu können.

Im Berichtsjahr erzielte die Gruppe im Neugeschäft mit fondsgebundenen Tarifen, denen die Premium Rente zugeordnet ist, Zuwächse von 4,4 % nach Verträgen und von 9,3 % beim laufenden Beitrag.

Das Bedürfnis der Verbraucher nach erhöhter Risikoversorge im Zuge der Corona-Pandemie sowie Optimierungen im Onlinevertrieb führten zu einer beachtlichen Belebung des Neugeschäfts bei den Risikoversicherungen und ließen deren Stückzahlen um 31,8 % und den laufenden Beitrag um 39,7 % ansteigen.

Insgesamt erhöhte sich das Neugeschäft in der Lebensversicherung der Gruppe nach Stückzahlen um 3,1 % und nach laufendem Beitrag um 6,9 %.

Beitragssumme des Neugeschäfts in Mio. €



Der Markt meldete dagegen Einbußen beim laufenden Beitrag im Neugeschäft von 2,1 %.

Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – wurde deutlich belebt und stieg um 8,8 % auf 35,6 (Vorjahr: 32,7) Mio. €, während der Zuwachs in der Branche mit +0,8 % deutlich geringer ausfiel.

Innovative Produkte mit hohem Bestandszuwachs

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe veränderte sich nur leicht – gemessen in laufendem Beitrag erhöhte er sich um 0,1 % und nach der Anzahl der Verträge ging er um 0,7 % zurück. Der planmäßige Bestandsabrieb bei den kapitalbildenden Tarifen setzte sich auch im Berichtsjahr fort, konnte jedoch durch die erfreuliche Bestandsentwicklung bei

Eingelöstes Neugeschäft

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio.€		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	2.674	3.040	-366	-12,0	1,1	1,3	-0,2	-14,9
Risikoversicherungen	10.611	8.050	+2.561	+31,8	6,7	4,8	+1,9	+39,7
Rentenversicherungen*	10.040	11.030	-990	-9,0	10,0	10,7	-0,7	-6,5
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	11.376	10.897	+479	+4,4	12,9	11,9	+1,1	+9,3
Gesamt	34.701	33.017	+1.684	+5,1	30,7	28,7	+2,0	+7,0
Kollektivversicherungen	5.438	5.916	-478	-8,1	6,3	5,9	+0,4	+6,7
Gesamt	40.139	38.933	+1.206	+3,1	37,0	34,6	+2,4	+6,9

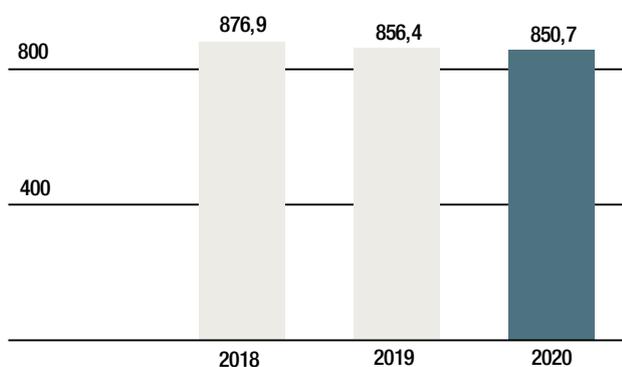
* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

den Produkten zur Arbeitskraftabsicherung (den Rentenversicherungen zugeordnet) sowie bei der Premium Rente (den fondsgebundenen Produkten zugeordnet) ausgeglichen werden.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg deutlich um 5,8 % auf 37,6 Mrd. €.

Nach dem Abgang des größeren Kollektivs als Sondereffekt im Vorjahr ging die Anzahl der Vertragskündigungen spürbar zurück – dies spiegelte sich auch in den rückläufigen Stornoquoten wider. Die Stornoquote nach Stückzahlen lag im Berichtsjahr bei 1,7 (Vorjahr: 2,7) %, während sie nach laufendem Beitrag auf 2,7 (Vorjahr: 4,4) % zurückging.

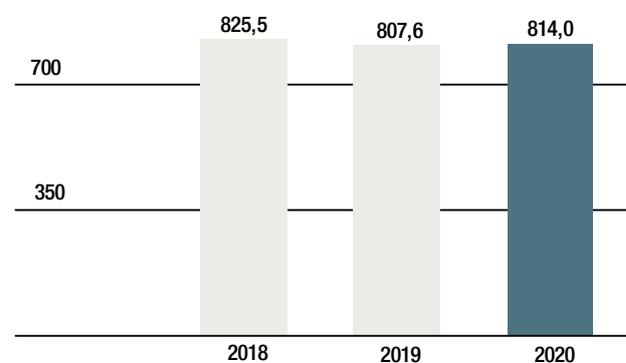
Vertragsbestand in Tsd.



Beitragseinnahmen gestiegen

Die Bruttobeitrags-einnahmen im Geschäftsbereich lagen mit 814,0 Mio. € um 0,8 % über dem Vorjahreswert von 807,6 Mio. €, während der Markt leichte Beitragseinbußen von 0,1 % zu verzeichnen hatte.

Beitragseinnahmen in Mio. €



Erhöhtes Kapitalanlageergebnis

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg im Berichtsjahr in diesem Geschäftsbereich deutlich um 27,7 % auf 368,5 (Vorjahr: 288,6) Mio. €.

Der wesentliche Werttreiber dafür waren die Abgangsgewinne, die durch Realisierungen von 20,1 Mio. € auf 154,2 Mio. € stiegen. Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen (von 260,2 Mio. € auf 237,0 Mio. €) waren unter dem anhaltenden Einfluss der Niedrigzinsphase und den Auswirkungen der Corona-Krise rückläufig. Die Erträge aus Zuschreibungen gingen von 28,5 Mio. € auf 5,2 Mio. € zurück.

Aufwandsseitig fiel insbesondere die Erhöhung der Abschreibungen von 7,7 Mio. € auf 12,8 Mio. € sowie der Abgangsverluste von 2,0 Mio. € auf 8,0 Mio. € ins Gewicht.

Die vergleichsweise geringen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Kapitalanlageergebnis sind auf die sehr freundliche Marktentwicklung im zweiten Halbjahr zurückzuführen.

Bestand*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	291.277	311.454	-20.177	-6,5	227,9	245,3	-17,4	-7,1
Risikoversicherungen	198.515	199.246	-731	-0,4	180,7	177,5	+3,2	+1,8
Rentenversicherungen**	217.025	212.017	+5.008	+2,4	198,2	196,1	+2,1	+1,1
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	41.379	31.431	+9.948	+31,7	42,7	32,1	+10,6	+33,0
Gesamt	748.196	754.148	-5.952	-0,8	649,4	651,1	-1,7	-0,3
Kollektivversicherungen	102.456	102.278	+178	+0,2	95,2	93,1	+2,1	+2,3
Gesamt	850.652	856.426	-5.774	-0,7	744,6	744,2	+0,4	+0,1

* Nach Konsolidierung

** Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Lebensversicherung

Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. sanken im Berichtsjahr um 23,9 % auf 730,3 (Vorjahr: 959,1) Mio. €, wobei sich der Rückversichereranteil von 4,0 Mio. € auf 14,4 Mio. € erhöhte.

Die enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) gingen um 22,9 % auf 743,8 (Vorjahr: 964,4) Mio. € zurück. Der dominierende Teil entfiel dabei mit 497,1 (Vorjahr: 557,7) Mio. € auf 20.687 (Vorjahr: 24.340) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 139,1 (Vorjahr: 131,7) Mio. € aufgewendet. Im Vergleich zum sonderdefektbelasteten Vorjahr fielen für 11.030 (Vorjahr: 22.989) Rückkäufe mit 108,2 (Vorjahr: 275,5) Mio. € erheblich weniger Aufwendungen an.

Zuführung zur Deckungsrückstellung gestiegen

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung fiel mit 293,2 (Vorjahr: 90,4) Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahr. Auch hier war der Vorjahreswert stark beeinflusst durch den Abgang des größeren Kollektivs. Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve fielen im Berichtsjahr in Höhe von 145,3 (Vorjahr: 122,4) Mio. € an und wurden maßgeblich durch die Realisierungen von Bewertungsreserven auf die Kapitalanlagen finanziert.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R weiterhin unter dem Einfluss hoher Rückversicherungsprovisionen

Auf dem Posten „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.“ wurden Erträge in Höhe von 20,4 (Vorjahr: 62,9) Mio. € ausgewiesen, was auch im Berichtsjahr auf hohe erhaltene Provisionen aus einem Rückversicherungsvertrag zurückzuführen war. Die Abschlusskosten (brutto) lagen mit 55,8 Mio. € um 10,7 % über dem Vorjahreswert von 50,4 Mio. €. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich die Abschlusskostenquote (brutto) auf 3,6 (Vorjahr: 3,3) %. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 16,3 (Vorjahr: 19,0) Mio. €. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote fiel damit von 2,4 % auf 2,0 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen belief sich im Geschäftsbereich auf 36,0 (Vorjahr: 22,3) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo ging auf 65,3 (Vorjahr: 127,2) Mio. € zurück und war auch im Berichtsjahr stark durch die erhaltene Rückversicherungsprovision geprägt.

Gesamtüberschuss gestiegen

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, erhöhte sich auf 66,1 (Vorjahr: 55,5) Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 90,6 (Vorjahr: 97,1) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 134,5 (Vorjahr: 137,9) Mio. €.

Die Ertragslage wird durch das Ergebnis aus – im Jahr 2018 abgeschlossenen – Rückversicherungsverträgen positiv beeinflusst, für spätere Jahre geht die Gruppe für den Geschäftsbereich von einer Verrechnung mit künftigen Erträgen aus.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) übertraf die Erwartungen deutlich, während die Bestandsentwicklung (gemessen in laufendem Beitrag) planmäßig verlief. Die Beitragseinnahmen lagen leicht über den Annahmen des Vorjahres, während das Ergebnis aus Kapitalanlagen deutlich besser als erwartet ausfiel. Der Rückgang der Leistungen an Kunden (brutto) fiel etwas geringer aus als angenommen.

Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	814,0	807,6	+6,4	+0,8
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-40,5	-12,5	-28,0	+224,0
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+5,9	+12,2	-6,3	-51,6
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,3	+0,4	-0,1	-25,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	779,7	807,6	-27,9	-3,5
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	6,1	6,3	-0,2	-3,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	368,5	288,6	+79,9	+27,7
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	+11,0	+35,9	-24,9	-69,4
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,6	8,4	+0,2	+2,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	730,3	959,1	-228,8	-23,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	744,7	963,1	-218,4	-22,7
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	743,8	964,4	-220,6	-22,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-293,2	-90,4	-202,9	+224,4
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	43,9	40,8	+3,2	+7,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-20,4	-62,9	+42,5	-67,6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	72,1	69,4	+2,7	+3,9
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	55,8	50,4	+5,4	+10,7
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	16,3	19,0	-2,7	-14,2
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	+0,6	+0,1	+0,6	+600,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	90,3	97,3	-7,0	-7,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+36,0	+22,3	+13,7	+61,4
Abschlusskostenquote in %	3,6	3,3		
Verwaltungskostenquote in %	2,0	2,4		

Positive Neugeschäftsentwicklung in der Krankenversicherung

- Nachhaltiges Bestandswachstum
- Steigerung der Beitragseinnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Neugeschäftsbelebung trotz Corona-Krise

Neben den bekannten Herausforderungen der letzten Jahre wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze, der demografischen Entwicklung und dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit sah sich die private Krankenversicherung im Berichtsjahr mit der Corona-Krise konfrontiert. Diese war mit negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und Belastungen des Gesundheitssystems verbunden.

Unter diesen Marktbedingungen verzeichnete die Krankenversicherung der Gruppe im Berichtsjahr eine beachtliche Steigerung des Neugeschäfts nach versicherten Personen um 23,7 %. Insbesondere durch neue Tarife im Zusatzversicherungsbereich konnten hier deutliche Zuwächse erzielt werden. Auch das Neugeschäftsvolumen an Monatssollbeitrag legte merklich um 14,3 % auf 3,2 (Vorjahr: 2,8) Mio. € zu.

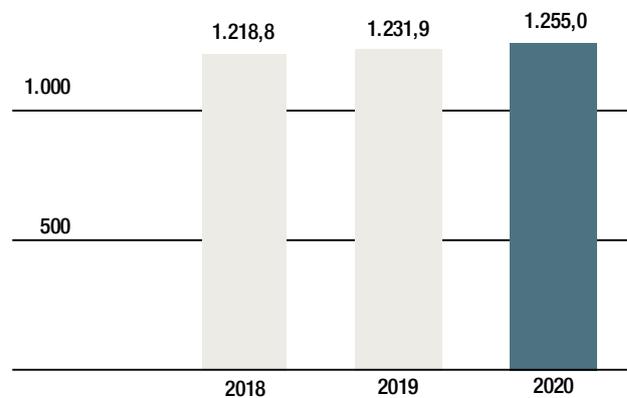
Das Neugeschäft in der Auslandsreisekrankenversicherung nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag ging unter dem Einfluss der Corona-Krise deutlich zurück.

Solides Bestandswachstum

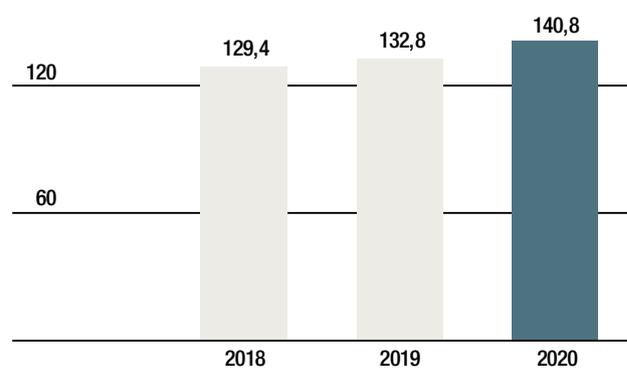
Dank der guten Marktpositionierung durch die hohe Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr nachhaltiges Wachstum fortsetzen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 6,0 % auf 140,8 (Vorjahr: 132,8) Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung stieg um 23.049 bzw. 1,9 % auf 1,25 Mio.

Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfielen Zuwächse von 3,5 % beim Monatssollbeitrag. Nach vollversicherten Personen konnte ein Bestandsplus von 1.409 verzeichnet werden.

Bestand an versicherten Personen in Tsd.



Bestand an Monatssollbeitrag in Mio. €



Poliziertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	56.827	45.867	+10.960	+23,9	2,8	2,4	+0,4	+16,9
Pflegepflichtversicherung	13.078	12.160	+918	+7,5	0,2	0,1	+0,1	+76,9
Besondere Versicherungsformen	95.207	206.784	-111.577	-54,0	0,2	0,3	-0,1	-37,0
davon Beihilfeablöseversicherung	1.152	1.193	-41	-3,4	0,1	0,1	—	—
davon Auslandsreisekrankenversicherung	94.055	205.591	-111.536	-54,3	0,1	0,2	-0,1	-62,5
Gesamt¹	57.180	46.223	+10.957	+23,7	3,2	2,8	0,4	+14,3

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	455.309	453.900	+1.409	+0,3	97,1	93,8	+3,3	+3,5
Krankentagegeldversicherung	85.310	86.061	-751	-0,9	2,1	2,4	-0,3	-12,8
Krankenhaustagegeldversicherung	123.595	124.466	-871	-0,7	0,7	0,7	—	—
Krankheitskostenteilversicherung	687.237	664.515	+22.722	+3,4	17,5	16,7	+0,8	+4,8
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	55.376	53.530	+1.846	+3,4	2,3	1,8	+0,5	+27,2
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	22.670	22.780	-110	-0,5	1,4	1,2	+0,2	+16,7
Pflegepflichtversicherungen	497.667	497.941	-274	-0,1	13,7	10,0	+3,7	+37,0
Beihilfeablöseversicherung	35.086	39.707	-4.621	-11,6	4,2	4,4	-0,2	-4,5
Auslandsreisekrankenversicherung	2.519.256	2.580.651	-61.395	-2,4	1,8	1,8	—	—
Gesamt¹	1.254.973	1.231.924	+23.049	+1,9	140,8	132,8	+8,0	+6,0

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Auch in der Krankheitskostenteilversicherung und im Pflegebereich konnten erfreuliche Bestandszuwächse nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag generiert werden.

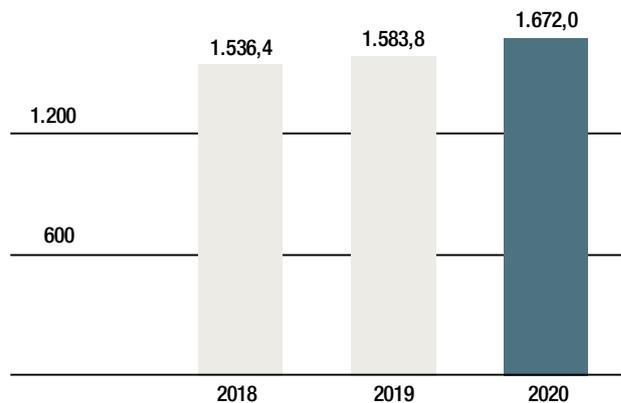
Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 3,1 % auf 767.863 (Vorjahr: 745.042).

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung ging leicht um 0,2 % auf 2.970.292 zurück, wobei das Wachstum in den Kranken- und Pflegeversicherungen durch den coronabedingten Rückgang der Besonderen Versicherungsformen (im Wesentlichen Auslandsreisekrankenversicherung) überlagert wurde.

Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 5,6 % von 1.583,8 Mio. € auf 1.672,0 Mio. €. Im Vergleich dazu meldete der Markt ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 3,8 %.

Beitragseinnahmen in Mio. €



Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.154,5	1.120,1	+34,4	+3,1
Krankentagegeldversicherung	25,8	28,3	-2,5	-8,8
Krankenhaustagegeldversicherung	8,2	8,4	-0,2	-2,4
Krankheitskostenteilversicherung	201,7	193,0	+8,7	+4,5
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	26,4	21,5	+4,9	+22,8
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	15,8	14,2	+1,6	+11,3
Pflegepflichtversicherung	163,7	119,6	+44,1	+36,9
Beihilfeablöseversicherung	53,4	55,1	-1,7	-3,1
Auslandsreisekrankenversicherung	22,4	23,6	-1,2	-5,1
Gesamt	1.672,0	1.583,8	+88,2	+5,6

Wirtschaftsbericht Geschäftsverlauf und Ertragslage Geschäftsbereich Krankenversicherung

Belastung des Kapitalanlageergebnisses durch Corona-Krise

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsbereich sank im Berichtsjahr deutlich um 13,8 % auf 192,3 (Vorjahr: 223,1) Mio. €.

Dies resultierte im Wesentlichen aus einem spürbaren Rückgang der Erträge aus Zuschreibungen von 25,3 Mio. € auf 4,6 Mio. € und einem Anstieg der Abschreibungen auf 12,8 (Vorjahr: 5,0) Mio. €. Hier machten sich unter anderem die durch Corona verursachten Turbulenzen an den Kapitalmärkten bemerkbar, die sich jedoch zum Stichtag gegenüber den unterjährigen Beobachtungen deutlich reduziert hatten.

Die laufenden Erträge lagen mit 205,1 (Vorjahr: 204,1) Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau.

Aufwendungen für Versicherungsfälle leicht gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr nur moderat um 1,0 % auf 1.099,0 (Vorjahr: 1.087,6) Mio. €.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – belief sich auf 86,5 (Vorjahr: 88,6) %.

Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Aufwendungen für die Dotierung der Deckungsrückstellung beliefen sich im Berichtsjahr auf 644,3 (Vorjahr: 609,0) Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stabil

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. blieben im Berichtsjahr mit 69,2 Mio. € insgesamt auf Vorjahresniveau. Bei den Abschlusskosten (brutto) war ein leichter Rückgang um 1,9 % auf 52,4 (Vorjahr: 53,4) Mio. € zu verzeichnen. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen ging auf 3,1 (Vorjahr: 3,4) % zurück. Die Verwaltungskosten (brutto) lagen mit 16,8 (Vorjahr: 15,9) Mio. € um 5,7 % über dem Vorjahresniveau. Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,0 % stabil.

Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen belief sich auf 16,8 (Vorjahr: 1,8) Mio. €.

Geschäftsergebnis gestiegen

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, stieg um 21,5 % auf 136,0 (Vorjahr: 112,0) Mio. €. Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 128,5 (Vorjahr: 109,1) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 1,1 (Vorjahr: 2,6) Mio. € der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, erhöhte sich auf 7,7 (Vorjahr: 7,1) %.

Zur Limitierung von Beitragserhöhungen wurden 102,7 (Vorjahr: 74,3) Mio. € aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet. 56,1 (Vorjahr: 56,2) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das polizierte Neugeschäft und der Bestand in der Krankenversicherung (nach Monatssollbeitrag) entsprachen den Erwartungen. Auch die Beitragseinnahmen entwickelten sich plangemäß. Gleiches gilt für das Ergebnis aus Kapitalanlagen, während die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) etwas geringer ausfielen als prognostiziert.

Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.672,0	1.583,8	+88,2	+5,6
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-0,1	-0,1	—	—
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+0,6	-0,5	+1,1	-220,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.672,5	1.583,2	+89,3	+5,6
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	102,7	74,3	+28,4	+38,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	192,3	223,1	-30,8	-13,8
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	4,7	3,9	+0,8	+20,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.099,0	1.087,6	+11,4	+1,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.099,0	1.087,6	+11,4	+1,0
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.087,3	1.063,4	+23,9	+2,2
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-650,1	-609,0	-41,2	+6,8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	129,6	111,8	+17,9	+16,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	69,2	69,2	—	—
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	69,2	69,3	-0,1	-0,1
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	52,4	53,4	-1,0	-1,9
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	16,8	15,9	+0,9	+5,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	7,5	5,2	+2,3	+44,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+16,8	+1,8	+15,0	+833,3
Abschlusskostenquote in %	3,1	3,4		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	86,5	88,6		
RfB-Zuführungsquote in %	7,7	7,1		

Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagebestand gewachsen
- Weitere Stärkung der Eigenkapitalposition

Kapitalanlageportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte 95,6 % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagebestand stieg um 4,6 % auf 36.088,4 (Vorjahr: 34.514,3) Mio. € und lag damit leicht über den Erwartungen.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich um 2,6 % auf 1.038,5 (Vorjahr: 1.012,1) Mio. € infolge des fortgesetzten Ausbaus der alternativen Anlageklassen in Beteiligungsform.

Der Bestand an Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg deutlich von 9.606,3 Mio. € auf 11.293,6 Mio. € an. Hier zeigten sich wie in den Vorjahren die verstärkten Investitionen in Aktien und Spezialfonds, die angesichts der Markterwartungen getätigt wurden.

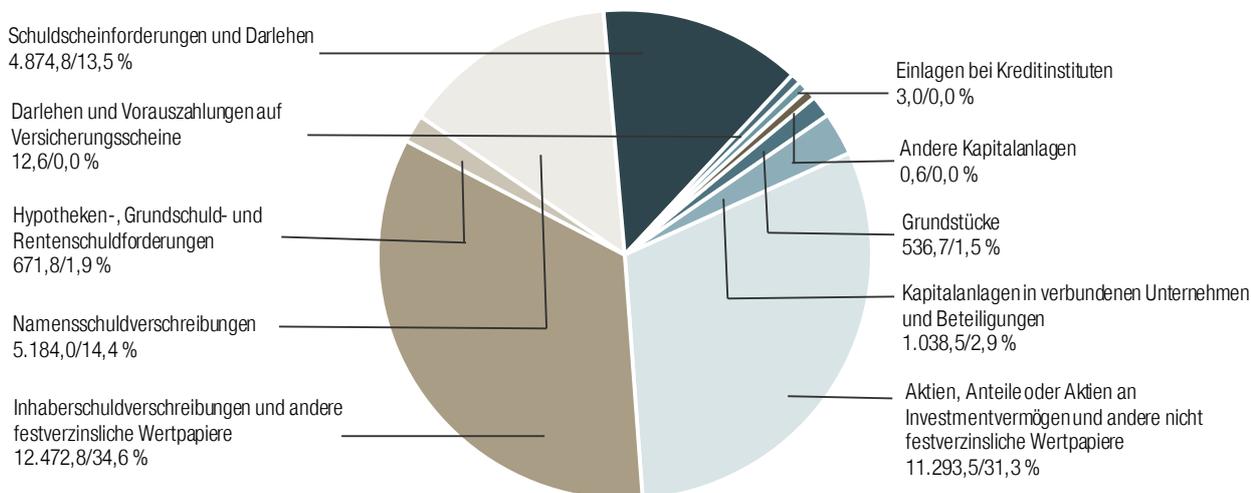
Den Hauptanteil am Kapitalanlagebestand bildeten, wie im Vorjahr, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert mit 3,6 % von 12.036,6 Mio. € auf 12.472,8 Mio. € wuchs. Der Bestand der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen stieg von 644,5 Mio. € auf 671,8 Mio. €. Dies reflektierte auch im Berichtsjahr das strategische Ziel, diese Anlageklasse zu stärken. Der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 2,6 % auf 4.874,8 (Vorjahr: 5.005,1) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen ging erwartungsgemäß um 8,0 % auf 5.184,0 (Vorjahr: 5.635,2) Mio. € zurück.

Insgesamt war das Kapitalanlageportfolio weiterhin breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Anlagen war gut bis sehr gut, sodass im Berichtsjahr wiederum keine Ausfälle zu verzeichnen waren.

Kapitalanlagebestand

	Bilanzwerte 2020		Bilanzwerte 2019		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	536,7	1,5	556,3	1,6	-19,6	-3,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.038,5	2,9	1.012,1	2,9	+26,4	+2,6
Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.293,5	31,3	9.606,3	27,8	+1.687,2	+17,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.472,8	34,6	12.036,6	34,9	+436,2	+3,6
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	671,8	1,9	644,5	1,9	+27,3	+4,2
Namensschuldverschreibungen	5.184,0	14,4	5.635,2	16,3	-451,2	-8,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.874,8	13,5	5.005,1	14,5	-130,3	-2,6
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12,6	0,0	14,7	0,0	-2,1	-14,3
Einlagen bei Kreditinstituten	3,0	0,0	3,0	0,0	—	—
Andere Kapitalanlagen	0,6	0,0	0,6	0,0	—	—
Insgesamt	36.088,3	100,0	34.514,3	100,0	+1.574,0	+4,6

Kapitalanlagen in Mio. €



Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 6.962,0 (Vorjahr: 6.568,7) Mio. € aus. Es stieg damit um 6,0 % und entspricht 18,4 (Vorjahr: 18,2) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, betrug 89,3 (Vorjahr: 86,0) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 393,2 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals fiel zufriedenstellend aus. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des positiven Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 80 f. zu entnehmen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 63 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

Deckungsgrad weiterhin hoch

Die Kapitalstruktur wird entscheidend durch die Tätigkeit der Gruppe als Versicherungskonzern geprägt:

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt. Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 125,0 (Vorjahr: 124,9) %.

Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 5,1 % auf 28.005,9 (Vorjahr: 26.655,9) Mio. €. Sie entsprechen damit 74,2 (Vorjahr: 73,9) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 19.517,2 (Vorjahr: 18.612,2) Mio. € die Deckungsrückstellung, die um 4,9 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 1.221,6 (Vorjahr: 1.076,3) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 6.014,3 (Vorjahr: 6.009,2) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 654,0 (Vorjahr: 544,3) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 1.105,3 (Vorjahr: 804,7) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassen im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 856,5 (Vorjahr: 982,6) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur sind.

Nicht in der Konzernbilanz erfasste Geschäfte

Zu den nicht in der Konzernbilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählen zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, darunter aus Wertpapiervorkäufen, Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns entstanden.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 97 unter den Sonstigen Angaben im Konzernanhang.

Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Dabei geht es für die Gruppe nicht mehr nur darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zum Kunden behalten. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität und Gesundheit.

Liquidität

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

Kapitalflussrechnung in Tsd. €

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	53.496
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-70.464
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-16.968

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und

betrug im Geschäftsjahr 53,5 Mio. €. Das erfreuliche Geschäftsergebnis in Höhe von 393,2 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.382,4 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -1.434,4 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 5.995,2 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 7.426,6 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 70,5 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Verringerung des Finanzmittelfonds um 17,0 Mio. €.

Die liquiden Mittel gingen im Berichtsjahr von 231,7 Mio. € auf 214,7 Mio. € zurück.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.

Stabile Mitarbeiterzahl trotz Corona-Pandemie

- **Auch in Corona-Krise verlässlicher Partner für Mitarbeiter**
- **Corona-Pandemie: Mitarbeiter helfen mit größter Spendenaktion in der Geschichte der HUK**
- **Zukunftsorientierte Personalpolitik**

Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter* nehmen eine Schlüsselrolle im Unternehmensgeschehen ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Gruppe. Der Vorstand dankt den Mitarbeitern gerade in der nicht vorhersehbaren Corona-Pandemie für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung. Der Dank gilt auch den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit.

Corona-Krise: HUK-COBURG spendet rund eine Million Euro – Mitarbeiter entscheiden mit

Es war ein starkes Zeichen in Zeiten des Zusammenhalts in der Corona-Pandemie: Die Anerkennung des Vorstandes für das sehr gute Geschäftsergebnis 2019, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form von Abteilungs-Feiern erhalten sollten, wurde zur größten Spendenaktion in der Geschichte der HUK-COBURG. Daran beteiligt waren auch die knapp 10.000 Kolleginnen und Kollegen der Belegschaft: Aus diesem Kreis wurde angesichts der Corona-Epidemie der Geschäftsleitung vorgeschlagen, das zur Verfügung stehende Geld – 100 € pro Mitarbeiter – für gemeinnützige Zwecke zu spenden. So kam eine Spende von rund einer Million Euro zustande.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter einzubinden und um als größter deutscher Kfz-Versicherer einen bundesweiten bzw. regionalen Bezug zu den jeweiligen Einrichtungen zu gewährleisten, konnten diese die jeweiligen Spendenempfänger mitbestimmen. Weitere Bedingung war: Die Spendenempfänger sollten gemeinnützig sein und eine besondere Belastung durch die Corona-Pandemie aufweisen. Die jeweilige Spendenhöhe für die einzelnen Projekte ergab sich aus der Anzahl der Abstimmung, bei der jede Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter drei Stimmen zur Verfügung hatte. In der Auswertung wurden die Projekte dann nach der Höhe der Stimmanzahl gelistet.

Mehr Arbeiten im Home-Office ermöglicht

Bereits seit einigen Jahren war ein Arbeiten bei der Versicherungsgruppe im Home-Office und in Telearbeit möglich. Kurz nach Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe nahezu für alle Mitarbeiter die Möglichkeit geschaffen, im Home-Office zu arbeiten. Der Konzern hat durch eine Erweiterung des Arbeitszeitrahmens und durch eine unbürokratische Gewährung von Freistellungen schnell auf die veränderten Arbeitsbedingungen im Home-Office reagiert. Um eventuellen Unsicherheiten in der Belegschaft vorzubeugen, hatte die Versicherungsgruppe während der Sommermonate 2020 eine 50-50-Regelung eingeführt: Die Hälfte der Mitarbeiter war im Büro, die andere Hälfte im Home-Office und das im 14-tägigen Wechsel. Nach dem Anstieg der Corona-Zahlen Ende 2020 hat das Unternehmen seinen Mitarbeitern freigestellt, ob sie ins Büro kommen. Mitarbeiter, deren Tätigkeit es zuließ, konnten dauerhaft von zu Hause arbeiten. In Zukunft und auch in der weiteren Krisenbewältigung setzt die Gruppe stark auf Arbeiten von zuhause und auf virtuellen Austausch.

Umfangreiche Maßnahmen vermeiden Kurzarbeit

Die Gruppe konnte durch umfangreiche betriebliche Maßnahmen wie freiwilligen Abbau von Gleitzeit oder die Urlaubsgestaltung Kurzarbeit vermeiden. Der Erfolg zeigt, dass sich die Belegschaft mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und diese konsequent verfolgt. Wenn Kurzarbeit trotz aller Anstrengungen nicht zu vermeiden gewesen wäre, hätte die Gruppe die fehlenden Bezüge auf die Höhe ihres bisherigen Nettogehalts aufgestockt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum Jahresende waren für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 10.255 (Vorjahr: 10.237) Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende) tätig, davon 9.533 in den Gesellschaften der HUK-COBURG und 436 bei den Versicherern im Raum der Kirchen. Außerdem waren noch 286 Auszubildende im Konzern beschäftigt. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter belief sich zum Bilanzstichtag auf 8.906 Mitarbeiter. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Berichtszeitraum stieg auf 4.030 Mitarbeiter. Somit erhöhte sich die Teilzeitquote der Versicherungsgruppe insgesamt auf 40,4 (Vorjahr: 37,4) %. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 57,8 (Vorjahr: 59,3) %. Die Quote der Frauen in Führungspositionen betrug 33,8 (Vorjahr: 34,1) %.

* Soweit im Folgenden die männliche Form „Mitarbeiter“ verwendet wird, geschieht dies lediglich zur sprachlichen Vereinfachung.

Die Angaben gelten für alle Geschlechter.

Die regionale Verteilung der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf: Mit 5.564 Mitarbeitern war erneut der Großteil der Belegschaft in Coburg tätig. 3.969 der Mitarbeiter waren an den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance in Frankfurt a. M. und in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena sowie in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und Kassel waren weitere 436 Mitarbeiter tätig.

Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein familienorientierter Arbeitgeber und möchte ihre Mitarbeiter auch in den Lebensphasen unterstützen, in denen die Familie besondere Aufmerksamkeit benötigt – sei es in der Verantwortung für Kinder oder bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.

Beispielsweise werden den Mitarbeitern neben Ferienbetreuungsangeboten für Grundschulkinder auch Krippenplätze für Kleinkinder in Coburg zur Verfügung gestellt. In den verlängerten Servicezeiten wird zusätzlich ein finanzieller Zuschuss für die Kinderbetreuung gewährt. Außerdem ist es möglich, die eigenen Kinder in das Betriebsrestaurant mitzunehmen.

Im September 2020 wurde die neue betriebliche Kindertagesstätte „HUK-Wuselwald“ am Standort Coburg eröffnet. Hier werden insgesamt 49 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt angeboten. Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 7.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen steht im Unternehmen ein zertifizierter Pflegerlotse zur kollegialen Erstberatung zur Verfügung. Weiterhin werden Pflegekompaktkurse, monatliche Pflegesprechstunden und umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Pflege angeboten. Eine für die Mitarbeiter kostenfrei erhältliche Notfallmappe hilft, persönliche Daten und Verfügungen griffbereit zu Hause aufzubewahren.

Eine telefonische Mitarbeiterberatung unterstützt darüber hinaus Mitarbeiter sowie deren direkte Angehörige bei beruflichen und privaten Problemen. Zur Überprüfung der nachhaltigen Weiterentwicklung und Verankerung der Maßnahmen unterzieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe regelmäßig dem Zertifizierungsverfahren des audit berufundfamilie® und wurde im Jahr 2018 zum vierten Mal erfolgreich reauditiert.

Weite Möglichkeiten der Arbeitsflexibilisierung

Der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter wichtig. Neben flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit, in Teilzeit (auch für Führungskräfte) oder von einem Telearbeitsplatz aus zu arbeiten, besteht auch das Angebot, ein Zeitwertkonto zu führen.

Durch die Einbringung von Geld und Zeit kann jeder Mitarbeiter ein Wertguthaben auf seinem Zeitwertkonto ansparen und sich damit eine ein- bis zwölfmonatige Auszeit während des Berufslebens finanzieren oder den vorzeitigen bzw. gleitenden Eintritt in den Ruhestand ermöglichen.

Weiterhin können Mitarbeiter, deren Berufsbilder keine Beschäftigung in Telearbeit ermöglichen, unter bestimmten Voraussetzungen im Home-Office arbeiten, um somit auch im Alltag beispielsweise für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige da zu sein.

Kurz nach Beginn der Corona-Pandemie 2020 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe nahezu für alle Mitarbeiter die Möglichkeit geschaffen, im Home-Office zu arbeiten. Auch bei der weiteren Krisenbewältigung setzte die Gruppe stark auf Arbeiten im Home-Office und auf digitalen Austausch.

Schutz und Förderung der Gesundheit

Im Rahmen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt. Bestandteile des Konzepts sind präventive Maßnahmen wie zum Beispiel die Bezuschussung der Mitgliedschaft in qualitätsgesicherten Fitness-Einrichtungen, Präventionskurse, eine externe telefonische Mitarbeiterberatung sowie Seminare wie „Gesundheitsbewusste Führung“ mit anschließendem medizinischen Check-up oder „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“. Darüber hinaus wird ein systematisiertes Vorgehen bei der betrieblichen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Mitarbeiter verfolgt. Die Maßnahmen des Konzepts werden zielgruppengerecht und bedarfsorientiert angepasst und weiterentwickelt.

Qualifikation als Schlüsselfaktor

Ausgezeichnete Ausbildung

Ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Nachwuchsförderung. Diese zielt mit ihren Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen auf den Kernbereich der Geschäftstätigkeit ab. So zählen zu den klassischen Ausbildungsgängen die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sowie die Fachinformatiker. Als duale Studiengänge bietet die Gruppe Versicherungswirtschaft und Informatik an. Bei der Weiterentwicklung ihrer Ausbildungsangebote behält sie stets die Marktentwicklung eng im Blick. Ziel der Ausbildung ist es, auch künftig qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Das Ausbildungsangebot findet weiterhin guten Zuspruch. Insgesamt 96 Berufsanfänger haben ihre Ausbildung in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe begonnen.

Wirtschaftsbericht

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter

Somit absolvierten zum Jahresende insgesamt 288 Nachwuchskräfte, darunter 177 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, 43 dual Studierende „Versicherungswirtschaft“, 22 Fachinformatiker und 20 dual Studierende „IT“ ihre berufliche Erstausbildung. Bereits seit dem Jahr 2014 bildet die Versicherungsgruppe einen Teil ihrer Nachwuchskräfte auch an den Standorten Frankfurt, Dortmund und Köln aus. Derzeit absolvieren 21 Auszubildende ihre Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen dort.

Bereits seit August 2010 findet auch in vielen selbstständigen Kundendienstbüros des Konzerns eine kaufmännische Berufsausbildung statt. Diese wird von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vielfältiger Form unterstützt. Aktuell absolvieren 59 angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung am Standort Dortmund.

Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte

Weiterbildung und Unterstützung

Der Erfolg der Gruppe basiert auf den Fähigkeiten sowie auf den Leistungen der Mitarbeiter. Die Gruppe unterstützt ihre Mitarbeiter, sich mit bedarfsgerechten Weiterbildungsmaßnahmen für aktuelle und künftige Herausforderungen fit zu machen. Aus diesem Grund entwickelt die Gruppe ihre Weiterbildungsprogramme entsprechend den sich verändernden Rahmenbedingungen stets weiter.

Neue Methoden der Wissensvermittlung

Neben den inhaltlichen Veränderungen des Bildungsangebotes verändern sich auch die Methoden der Wissensvermittlung. E-Learning gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Insbesondere im Zuge der Digitalisierung und der wachsenden räumlichen Trennung von Führen und Arbeiten (z. B. Home-Office, Telearbeit) sind die Anforderungen an virtuelle Lernlösungen gestiegen. Mit

der Einführung des Bildungsmediums „Virtual Classroom“ wird den Führungskräften und Trainern die realitätsnahe Durchführung von Bildungsmaßnahmen im virtuellen Raum ermöglicht.

Weiterbildung im Rahmen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD)

Seit Inkrafttreten der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) müssen sich nicht nur Versicherungsvermittlerinnen und -vermittler, sondern auch vertriebsnahe Angestellte 15 Stunden im Jahr weiterbilden und dies dokumentieren. 2020 nahmen über 112.000 Teilnehmer, davon rund 89.900 Teilnehmer an E-Learning-Maßnahmen, an rund 18.900 Tagen an Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Change-Management

Die Begleitung von Veränderungsprozessen nimmt einen immer größeren Umfang und somit auch einen höheren Stellenwert in der Versicherungsgruppe ein. Mit Einführung des „Zielbildes 2025“ haben sich neue interne Anforderungen ergeben. Diese werden besonders im Blick auf interne Prozesse, Dienstleistungen und Arbeitsabläufe deutlich. So wurden 2020 intensiv Veränderungsprozesse angestoßen, um die Gruppe zukunftsfähig zu halten: Beispielsweise wurden die Konzern-Services neu aufgestellt und positioniert. Außerdem wurde eine zentrale Einheit für die Entwicklung und den Betrieb aller digitalen Services geschaffen. Und auch im Schadenbereich wurden die Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit neu aufgesetzt.

Durch die Corona-Pandemie ist das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr vor völlig neue Herausforderungen gestellt worden. Die Anforderungen an die Wissensvermittlung haben sich gravierend verändert und mussten entsprechend durch geeignete Maßnahmen – von einst analog zu überwiegend virtuell – angepasst werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden sollte. Diese Zielgröße ist zum Bilanzstichtag erreicht.
- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss vom 19.06.2020 beschlossen, eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist zum Bilanzstichtag erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im Juni 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist zum Bilanzstichtag erreicht.
- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der Anteil zum Bilanzstichtag beträgt 15 %.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist zum Bilanzstichtag erreicht.

Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen fester Bestandteil des Vertriebes**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen fortgeführt**

Dank an Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Den Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag über 660 hauptberufliche Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der HUK-COBURG kommt nach wie vor den mehr als 2.550 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wurde der Vertrieb durch 110 fest angestellte, mobile Vorsorgespezialisten, die sich auf die Beratung der Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren. Für die zur Unternehmensgruppe gehörenden Versicherer im Raum der Kirchen sorgen rund 300 Ansprechpartner für eine persönliche Beratung vor Ort.

38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ihren Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht. Die Geschäftsstellen verfügen über einen eigenen Kundendienst-Bereich und gewährleisten den vollen Service der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der jeweiligen Region.

Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt rund 1.777 Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für den Kunden telefonisch erreichbar. Darüber hinaus stellen die Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäftsstellen die Unterstützung der Vertriebeinheiten sicher.

Kooperation mit der BARMER fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2020 erfolgreich weitergeführt. Die BARMER hat rund 9,1 Millionen Versicherte.

Vertriebspartnerschaft mit Wüstenrot

Die seit 01.04.2019 laufende Kooperation mit der Bausparkasse Wüstenrot lieferte 2020 zufriedenstellende Ergebnisse.

Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb

Der Vertrieb der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch umfassende Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit dem Ziel die Markenbekanntheit und die Abschlussbereitschaft auszubauen, fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die großen Massenmedien. So wurden neben klassischen Werbespots im TV auch die Kanäle Radio und vor allem Online genutzt, um die Zielgruppe zu erreichen und auf das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis der HUK-COBURG aufmerksam zu machen.

Vertriebsunterstützende Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst

Im Jahr 2020 galt es, kurzfristig sowie vorrangig, die Vertriebswege bei den enormen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, zu unterstützen. So wurden beispielsweise den selbstständigen Vertriebspartnern digitale Möglichkeiten an die Hand gegeben, um mit den Kunden in Kontakt bleiben bzw. diesen weiterhin eine individuelle, persönliche Beratung per Videoberatung oder Chat anbieten zu können. Für Mitarbeiter der Kundenbetreuung und der Geschäftsstellen wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, alle dienstlichen Anforderungen ohne nennenswerten Effizienzverlust im Home-Office umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurde z. B. die Möglichkeit geschaffen, eingehende Anrufe von den dienstlichen Telefonapparaten auf private Anschlüsse weiterzuleiten. Bereits 2019 wurde der telefonische Direktabschluss im Neugeschäft in überwiegend allen Kompositsparten eingeführt. Der Vertragsabschluss wird dadurch vereinfacht und beschleunigt sich für den Kunden.

Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen

- **HUK-COBURG auf Platz 1 der Versicherermarken 2020 aus Sicht der Verbraucher**
- **Bestnoten bei Assekurata und Kubus**
- **Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt**

Verbraucher sehen HUK-COBURG als beste Versicherer-marke

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist aus Sicht der Verbraucher die beste Versicherer-marke des Jahres 2020. Dies zeigt eine Yougov-Umfrage im Auftrag des Handelsblatts, die auf über 900.000 Online-Interviews unter erwachsenen Bundesbürgern basiert. Auch in der aktuellen „Markenmonitor Assekuranz“ von der Ratingagentur Heute und Morgen belegte die HUK-COBURG beim Markenimage auf den ersten Platz.

HUK-COBURG ist herausragend beim Kundenerlebnis

Eine KPMG-Untersuchung „Customer Experience Excellence (CEE)“ aus dem Jahr 2020 kommt zu dem Ergebnis, dass die HUK-COBURG zu den deutschen Top-Unternehmen beim Kundenerlebnis gehört. Hier wurden mehr als 5.000 Konsumenten in Deutschland befragt.

Bestnoten bei Assekurata- und Kubus-Auswertungen

Bereits zum 23. Mal in Folge erhielten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine 2020 die Bestnote A++ „exzellent“ von der Ratingagentur Assekurata. Damit erhielten die beiden Unternehmen die bestmögliche Ratingeinstufung, die auch an die HUK24, den Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, verliehen wurde. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum 14. Mal. Das heißt, die drei Unternehmen entsprechen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen.

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung erreichten bei der Untersuchung der Ratingagentur Assekurata 2020 erneut das sehr gute Qualitätsurteil A+. Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die 17. sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum 15. Mal in Folge.

In der jährlich durchgeführten, repräsentativen KUBUS-Studie 2020 attestierten Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufrie-

denheit ein „hervorragend“. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum achten Mal in Folge Platz 1. Die Versicherer HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine erfüllen aus Sicht der Ratinggesellschaft Assekurata die Bedürfnisse ihrer Kunden nach wie vor auf höchstem Niveau.

Überzeugende Bewertungen bei Produktvergleichen

Dass die Kundenorientierung für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen viele erfolgreiche Untersuchungen im Jahr 2020. Die Leser der Zeitschrift Auto Zeitung kürten die HUK-COBURG in der Kategorie Kfz-Versicherung zur „Top Marke 2020“. Bei der Leserwahl des Magazins Auto, Motor und Sport gewann die HUK-COBURG die Auszeichnung „Best Brand 2020“. Das Fachblatt Focus Money bewertete die HUK-COBURG zum elften Mal als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern.

Die Telematik-Tarife der HUK-COBURG erhielten von Assekurata die Note sehr gut (1,4). Die Analysten bewerteten die Tarifbedingungen, den Leistungsumfang und das Rabattsystem. Die Angebote der HUK-COBURG Versicherungsgruppe konnten auch bei den Elektrofahrzeugen überzeugen. Bei Focus Money wurde der Schutzzumfang als „hervorragend“ bewertet. Das Urteil lautet „Fairster Kfz-Versicherer E-Mobile“ bei Vollkasko Preis und Leistung sowie Schutzzumfang.

Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung erhielt ebenfalls bei einer Untersuchung des Magazins Focus-Money die Auszeichnung „Fairster Rechtsschutzversicherer“. Von Focus Money erhielt die HUK-COBURG-Krankenversicherung bereits zum neunten Mal in Folge die Bestnote als fairster privater Krankenversicherer.

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab.

Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild „So sind wir“. Dieses Leitbild spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen der Gruppe wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den Umgang mit Mitgliedern und Kunden sowie Mitarbeitern vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeiter, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der HUK-COBURG in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für alle Unternehmen der Gruppe, gleich, ob sie sich an Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, an Mitarbeiter im kirchlichen und sozialen Bereich oder andere Kundengruppen wenden.

All diese Punkte nimmt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Die Unternehmensgruppe weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen.

Zur Sicherstellung des weiterhin ordnungsgemäßen Betriebes ihres Compliance-Management-Systems (CMS) hat sich die zentrale Compliance-Funktion 2020 einer Bewertung anhand regulatorischer Vorgaben sowie aktueller Marktstandards durch eine externe Kanzlei unterzogen. Zudem wurde, insbesondere unter Einbezug neu etablierter Geschäftsfelder, eine unternehmensweite Analyse möglicher Compliance-Risiken auf der Grundlage einer optimierten Identifikationssystematik durchgeführt, um die aktuelle Risikolage im Unternehmen erfassen und bewerten zu können.

Kapitalanlage

Auch im Berichtsjahr 2020 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe die seit vielen Jahren etablierten Nachhaltigkeitskriterien in der Gruppe bei der Kapitalanlage beachtet.

Es werden grundsätzlich Anlagen in Unternehmen ausgeschlossen, die schwere Verstöße von Arbeitsrechten, wie z. B. das Betreiben ausbeuterischer Kinderarbeit gemäß ILO Standards, aufweisen. Weitere Ausschlusskriterien sind die Herstellung von Streumunition, Anti-Personen-Landminen, Nuklearwaffen oder ähnlichen Rüstungsgütern. Außerdem wird nicht in Unternehmen investiert, die größere Umsätze in den Bereichen Glücksspiel, Pornografie und Tabak generieren.

Bei Neuanlagen in Staatsanleihen werden Staaten mit schlechten Nachhaltigkeitsratings, die die Umwelt-, Sozial- und Governanceleistungen eines Staates berücksichtigen, ausgeschlossen.

Dieses Konzept hat auch Auswirkungen auf die Aspekte Achtung der Menschenrechte sowie Umwelt- und Sozialbelange.

Um dem Konzept der EU für nachhaltige Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden aus Umweltaspekten Investitionen in Unternehmen aus kritischen Branchen ausgeschlossen, die einen besonders hohen CO₂-Ausstoß im Vergleich zu ihrer Peergroup haben. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck des Kapitalanlageportfolios zu reduzieren. Außerdem werden Unternehmen ausgeschlossen, die größere Teile ihres Umsatzes mit Kohle machen.

Für die Analyse kooperiert die HUK-COBURG seit 2019 mit MSCI, einem weltweit führenden Analysehaus in Sachen ESG (Environment Social Governance) -Kriterien

Der Anteil des Portfolios, der den Auswahlkriterien der HUK-COBURG entspricht, konnte im Berichtsjahr bei 88 % im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil gehalten werden. Der Anteil, der den Auswahlkriterien entspricht, soll in den nächsten Jahren weiter erhöht werden. Der Rest setzt sich hauptsächlich aus Anlagen zusammen, die nicht in der Ratingklassifizierung enthalten sind und somit kein Rating besitzen.

Ökologie

Obwohl ein Dienstleistungsbetrieb weniger natürliche Ressourcen verbraucht und weniger Emissionen auslöst als ein Produktionsbetrieb, sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Pflicht ökologischen Handelns. Das gilt für das tägliche wirtschaftliche Handeln ebenso wie für Maßnahmen, die nicht zum Tagesgeschäft zählen, wie beispielsweise Baumaßnahmen. Insbesondere bei der Gebäudeerhaltung, bei Gebäudesanierungen und Neubauten legt das Unternehmen großen Wert auf Nachhaltigkeit.

Große Anstrengungen werden in der Papiereinsparung und der Verwendung von möglichst nachhaltig produziertem Papier unternommen. Die HUK-COBURG setzt in Druckern und Kopierern Papiere ein, die der FSC®-Zertifizierung (Forest Stewardship Council ®) sowie dem EU Ecolabel und Nordic Ecolabel entsprechen. Das Unternehmen setzt zudem auf technische Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs durch eine konsequente Umstellung auf Duplexdruckverfahren sowohl bei externer Korrespondenz als auch bei internen Dokumenten.

Seit dem Aufbau eines geschützten Kundenportals einschließlich eines digitalen Postfachs auf HUK.de, analog dem des Internetversicherers HUK24, nutzen viele Kunden die Möglichkeit, Schriftstücke in digitaler Form zu erhalten und viele Geschäftsvorgänge wie Adress- oder Vertragsänderungen papierlos durchzuführen. Auch bei der Eingangspost wird der Papierverbrauch durch die Bereitstellung einer Rechnungs-App in der Krankenversicherung sowie durch die digitalisierte Verarbeitung aller eingehenden Schriftstücke möglichst geringgehalten. Auch diese Maßnahme trägt dazu bei, den Papierbedarf weiter zu reduzieren.

Außerdem verfolgt die HUK-COBURG das Ziel, klimaschädliche Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren. Seit 2013 ist der Strombezug zu 100 % CO₂-neutral. Mittlerweile erhält die Gruppe Strom, bei dem zusätzlich zugesichert ist, dass er aus erneuerbaren Quellen stammt.

Außerdem hat die HUK-COBURG drei energiesparende Blockheizkraftwerke in den Jahren 2006, 2008 und 2016 in Betrieb genommen. Darüber hinaus setzt der Versicherer weitere ressourcenschonende Technik ein. 2019 wurde erneut ein Energieaudit gemäß dem Energiedienstleistungsgesetz für alle Standorte durchgeführt. Dort wurden vom Auditor mögliche Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen, die in der Prüfung sind. Zudem werden Verbesserungsvorschläge zur Energieeinsparung im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten umgesetzt.

Alle Angelegenheiten ökologische Belange betreffend werden, sofern sie nicht von der Unternehmensleitung angestoßen werden, in den verantwortlichen Abteilungen identifiziert, besprochen und mit der Abteilungsleitung abgestimmt. Im Rahmen der im Internen Kontrollsystem der HUK-COBURG geregelten Vorgehensweise werden die Maßnahmen mit der Unternehmensleitung abgestimmt.

Soziales Engagement

Ihr Profil als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen zeigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe an ihrem Hauptsitz in Coburg durch ihre Spendenpolitik. Aber auch in Sport und Kultur engagiert sich die Gruppe, um das Angebot in der Region attraktiver zu machen. Daneben zeigt der Konzern regelmäßig Engagement bei sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen in Coburg. Außerdem unterstützt er im Bereich der Bildung in jedem Jahr die Coburger Schulen sowie Einrichtungen für kleinere Kinder und stellt darüber hinaus alljährlich eine größere Summe für eine zweckgebundene Weihnachtsspende an ausgewählte Einrichtungen oder Projekte zur Verfügung.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite www.huk.de veröffentlicht.

Nutzung von Chancen zum nachhaltigen Ausbau der Marktposition und Sicherheit durch umfassendes Risikomanagement

- Hohe Stabilität der Gruppe durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln
- Beitrag zur Versicherungswirtschaft als Stabilitätsanker in Zeiten der Pandemie

Die Risikolage war im Berichtsjahr durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt.

Im ersten Quartal wurden die entsprechenden Notfallpläne durch den zentralen Krisenstab aktiviert. Der Geschäftsbetrieb konnte durch die Umstellung der Arbeitsplätze des größten Teils der Mitarbeiter auf Home-Office/Remote ohne größere operationelle Reibungsverluste aufrechterhalten werden.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken aus dem Schaden-/Unfallbereich sorgten Ausgangsbeschränkungen und der zurückgehende Verkehr durch die Corona-Pandemie für deutlich weniger Schadenfälle in der Kfz-Versicherung, woran die Kunden in Form von Beitragsrückerstattungen beteiligt werden. In der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung sind die coronabedingten Auswirkungen im Vergleich zu Kfz bzw. aufgrund der Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft eher gering. In der Rechtsschutzversicherung belasten neben dem Sondereffekt der Diesel-Affäre die Rechtsstreitigkeiten über Reisestörungen sowie die zu erwartende Kündigungswelle von Arbeitnehmern wegen Umsatzeinbrüchen in der Wirtschaft den Schadenverlauf.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung wurde bislang kein Einfluss auf Übersterblichkeit und Stornoquote festgestellt. Aktuelle Studien zeigen aber, dass der Trend zu einem Anstieg des Invaliditätsrisikos infolge psychischer Erkrankungen durch die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung verstärkt werden könnte.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle wegen der Einschränkung regulärer Arztbesuche zunächst zurück, lagen aber zum Jahresende, u. a. wegen coronabedingter Mehraufwendungen, auf geplantem Niveau. Die künftigen Leistungsausgaben hängen sehr stark davon ab, wie sich die Pandemie weiterentwickelt und die Impfstrategie ausgestaltet wird.

Die Europäische Zentralbank hat auf die Pandemie mit einer Bekräftigung ihrer langfristig ausgerichteten Niedrigzinspolitik reagiert. Die Zinssätze sanken auch für längere Laufzeiten in den negativen Bereich. Dies belastet die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärkt das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Zudem war das Berichtsjahr von erhöhter Volatilität der Kapitalmärkte geprägt. Nach einer sehr deutlichen Reaktion der Marktwerte von Aktien und anderen Wertpapieren im ersten Quartal des Berichtsjahres kam es zu einer Gegenbewegung und weitgehenden Normalisierung.

Bei riskanteren Anlageklassen war zeitweise eine eingeschränkte Liquidität am Kapitalmarkt zu beobachten. Liquiditätsengpässe lagen in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht vor.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie verbleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten und in Bezug auf die Abschätzung konjunktureller Auswirkungen und deren Implikationen auf deutsche Privathaushalte.

Durch die Verlagerung des Großteils der Zugriffe auf die IT-Systemlandschaft per Fernzugriff stehen die entsprechenden Komponenten weltweit stark im Fokus von Angreifern und führen zu einer Erhöhung der IT-Bedrohungslage. Hierzu zählen auch Aspekte des Datenschutzes im Home-Office. Vorfälle, die zu einer wesentlichen Einschränkung des Geschäftsbetriebs oder zu finanziellen Verlusten geführt haben, waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und die Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bilden den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der Gruppe. Sie zeigen strategische Chancen und Potenziale auf und definieren das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Ver-

sicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und

der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG Versicherungsgruppe von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Gruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist, dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an dessen Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen

Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass der Kunde seinen Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken kann. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern bis auf spezifische Ausnahmen auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte in der Gruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Der Konzern legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivitäten sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Der Konzern nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungstechnischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Einschränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang auf den Seiten 74 ff. und 90 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor. Auswirkungen unvorhergesehener Ereignisse können bis auf ein tolerierbares Restrisiko auch durch das vorgehaltene Kapital für einzelne Versicherungsgesellschaften kompensiert werden.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungszweige:

Schaden-/Unfallversicherung

Die Chancen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ergeben sich in hohem Maße aus der führenden Rolle, die sie im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung, speziell in der Kraftfahrtversicherung, einnimmt. Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote am Markt sind systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte einschließlich der Versicherungsbedingungen zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt der Konzern als innovativer und verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen ist erfolgreich am Markt etabliert. Der Konzern kann hiermit die Kundeninteressen bedienen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings und bietet leicht abzuschließende Produkte.

Im Segment der Rechtsschutzversicherung orientiert sich die Produktgestaltung an den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden,

von der früheren Rolle des Versicherers als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistent bei der Konfliktlösung. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer intensiven Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung, um die Marktführerschaft im Privatkundensegment weiter auszubauen. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Abschließbarkeit gestaltet.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24 und VRK Sachversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Lebensversicherung

Die Fokussierung auf die Zielgruppe der Privatkunden, die überdurchschnittliche Qualität der Versicherungsprodukte sowie von Bestandsbearbeitung, Risikoprüfung und Leistungsmanagement schaffen die Voraussetzung für eine breite Kundenbindung und eine hohe Bestandsfestigkeit. Aufgrund der Veränderungen am Lebensversicherungsmarkt, verbunden mit dem Aufsichtsregime Solvabilität II im aktuellen Niedrigzinsumfeld, werden marktkonforme Produkte mit alternativen Garantiekonzepten angeboten.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der VRK Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmer neben

Schaden-/Unfallversicherung

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013 ¹	2012	2011
	in %	in %	in %							
Bilanzielle Schadenquote netto	73,0	82,5	80,6	82,6	86,4	84,5	81,2	83,8	84,6	85,1
Schaden-/Kostenquote netto	84,3	93,4	91,2	93,1	97,5	95,5	92,4	95,4	95,5	95,9
Abwicklungsergebnisquote netto	5,5	7,2	6,8	6,3	5,4	5,6	5,9	6,7	8,2	8,3

¹ Seit 2013 HGB; Geschäftsbereich Schaden/Unfall

den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinigen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für den Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, eine Starteroption, einen flexiblen Rentenbeginn, Leistungserhöhungen, Gewinnsicherung, Anpassung des Garantieniveaus, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Eine vorzeitige Beendigung der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung des Versicherungsnehmers möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch ein laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Auf der Grundlage der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2020 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zulasten des Jahresergebnisses von 2,99 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von 0,64 Mio. € bei der VRK Lebensversicherung. Gegebenenfalls

müssen die Rückstellungen aufgrund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadenbelastung, wie etwa bei einer Pandemie mit hohen Fallzahlen, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt, bei der VRK Lebensversicherung wegen strategischer Maßnahmen geringfügig unterdeckt.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Die Stornoquote der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der VRK Lebensversicherung liegen jeweils deutlich unter dem vom GDV veröffentlichten Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase ist durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass bei bestimmten Voraussetzungen eine zusätzliche Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen muss, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2020 ergaben sich dadurch spürbare Zuführungen. In den kommenden Jahren ist bei anhaltender Niedrigzinsphase von weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung auszugehen.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2021 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine dem Niedrigzinsumfeld angepasste Gesamtverzinsung von 2,0 % deklariert, dies entspricht einer Senkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Für die VRK Lebensversicherung wurde eine Gesamtverzinsung von 1,80 %

festgelegt, was ebenfalls einer Senkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken erfolgt nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

Krankenversicherung

Ziel ist, der breiten Masse der Kunden ein geeignetes und bedarfsgerechtes Produktspektrum anzubieten. Durch Konkurrenzvergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft.

Die breite Zielgruppe mit dem Schwerpunkt auf den öffentlichen Dienst führt zu geringeren Kosten im Vergleich zu Kleinkollektiven. Durch die Bindung an die Gebührenordnung und den Verzicht auf teure Luxusleistungen kann Krankenversicherungsschutz zu günstigen Preisen angeboten werden.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die VRK Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablässe- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER an.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung als auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem

Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten des Versicherungsnehmers in dem Sinne, dass dieser einseitig das Leistungsversprechen des Versicherers oder seine Beitragspflicht bzw. -höhe seines bestehenden Vertrages verändern kann, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen oder bei der Wahl der Zahlungsweise.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsicherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie hinsichtlich inflationärer Entwicklungen.

Diese jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge sind das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit bzw. Verdienstaustausch, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern der unabhängige Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen eine Anpassung der Beiträge in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnermäßigen Verzinsung der Verpflichtun-

gen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von Leistungsanspruchnahme und Kosten auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit sowie der Risikotoleranz zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagebestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigt wurden.

Zusätzlich werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung im Overlay genutzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfanges abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagebereich wird auf die Angaben zum Hedging im Konzernanhang auf den Seiten 85, 91 und 92 verwiesen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe verfügt zum 31.12.2020 über stille Lasten in Höhe von 5,1 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 681,4 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 627,4 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2.385,8 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem mittelbaren Zinsrisiko. Dieses entsteht daraus, dass neben der mit dem kalkulatorischen

Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung eine vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve zu bilden ist. Aus deren Aufbau ergeben sich Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht zudem ein Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die Zinszusatzreserve entgegen.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und es werden gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2020 konnten für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 3,17 % und für die VRK Lebensversicherung von 2,73 % erreicht werden. Die Nettoverzinsung beider Gesellschaften liegt damit über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Geschäftsjahrs (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 1,73 %. Das Kapitalanlageergebnis ist jeweils ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen abzudecken. Der bilanzielle Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve ist im Rahmen der ordentlichen Steuerung beherrschbar. Die Zins- und Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgen jeweils zulasten der RfB oder mindern die RfB-Zuführung.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnungsmäßige Zins zudem durch den Aktuariellen Unternehmenszins beschränkt.

Im Jahr 2020 konnte eine Nettoverzinsung von 2,11 % bei der HUK-COBURG-Krankenversicherung und 1,96 % bei der VRK Krankenversicherung erreicht werden.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung

der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	69,2	28,6	—	2,2
Sonstige Ausleihungen	80,4	11,1	—	8,5
Gesamt	73,2	22,3	—	4,5

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 90,5 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 32,2 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 29,9 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 37,9 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet. Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem

Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 72,2 Mio. €, gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen sind das 0,9 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen ist gering. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall als auch im Lebens-/Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Zum Jahresabschluss ist das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) gemäß der untenstehenden Tabelle verteilt.

Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine anforderungs- und leistungsgerechte Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschrittlichkeit, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern und Kunden als auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich

weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter und innovativer Partner in Versicherungsfragen auftreten. Um die Qualifikation der Mitarbeiter an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden auf Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene, umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Kundenbetreuungszentren, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen als auch die Erreichbarkeit über Internet und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits dem Kunden ein leichter Zugang zum Unternehmen ermöglicht wird und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im Dezember des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfallversicherung – Stand: 31.12.2020

Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in €	0	947.689.145	58.388.994	0	0	0	1.006.078.139
Reserven in %	0,00	94,20	5,80	0,00	0,00	0,00	100,00

Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren der führenden Hersteller hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

In detaillierten Katastrophenhandbüchern und Notfallplänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben.

Das Vorgehen im Falle einer Pandemie, wie z. B. Influenza oder aktuell dem Corona-Virus, ist ebenfalls in entsprechenden Dokumentationen erfasst.

Zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit der Betriebsstätten im Konzern sind alle Verhaltens- und Verfahrensregelungen zum Schutz der Versicherungsgruppe und der in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiter in Form einer Richtlinie zusammengefasst. Diese ist in die Struktur des Informationssicherheitsmanagementsystems eingebettet und vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen

oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen aus formalen Gründen als unwirksam erweisen könnten wird derzeit als begrenzt für die Gruppe angesehen.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch den Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gruppe begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative

Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen. In diese Gruppe gehören ebenfalls Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen, einschließlich Risiken aus nicht konsolidierten Unternehmen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung, begegnet.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei ist unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligung an der HUK-COBURG Asset Management GmbH relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches

Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter sowie die hohe Präsenz des Konzerns im Versicherungsmarkt können ein hohes Servicelevel und eine gute Erreichbarkeit für den Kunden aufrechterhalten werden. Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position im Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2020 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegt jedes Jahr eine ganze Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 49).

Ferner sorgt die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Jahresergebnis für 2021 wieder auf gutem Niveau erwartet

- **Deutliche Bestandszuwächse in der Schaden-/Unfallversicherung**
- **Schwieriges Marktumfeld beeinflusst Geschäft in der Lebensversicherung**
- **Deutliches Wachstum von Bestand und Beiträgen in der Krankenversicherung**
- **Risiken der Entwicklung insbesondere aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie**

Konjunkturelle Aufhellung – leichte Erholung des privaten Konsums – Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet

Nachdem der Lockdown infolge der Corona-Pandemie die weltweite wie auch die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession geführt hat, wird für 2021 laut der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute – ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau – ein Anstieg des BIP um 4,7 % erwartet. Die Verbraucherpreise dürften sich erhöhen, unter anderem durch die Einführung einer CO₂-Besteuerung. Durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung 2020 sollte sich der private Konsum 2020 beleben. Trotz der verschlechterten Arbeitsmarktlage werden die verfügbaren Einkommen mit einer konjunkturellen Erholung leicht wachsen. Für 2021 dürfte sich ein leichter Zuwachs im privaten Konsum ergeben. Darüber hinaus dürfte die Sparquote gegenüber 2020 wieder leicht zurückgehen. Die Kapitalmarktzinsen werden auf dem niedrigen Niveau verbleiben, während die Aktienmärkte sich rasch erholen, mit der Gefahr von Abwärtsrisiken. Weiterhin hohe Infektionszahlen führen zu Einschränkungen des privaten und wirtschaftlichen Lebens. Dadurch könnte es zu einem deutlichen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen und einer höheren Arbeitslosigkeit kommen, wodurch sich der Erholungsprozess deutlich verlangsamen dürfte.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet wird zudem ein weiterer Rückgang des Welthandels infolge von Handelskonflikten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Die Zentralbanken nehmen weiterhin expansive geldpolitische Maßnahmen vor. Die Leitzinsen werden auf dem niedrigen Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Einschätzungen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung basieren auf Konjunkturprognosen des ifo-Instituts, der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute und den Prognosen des GDV.

Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2021 mit leichter Beitragssteigerung

Die Versicherungsbranche rechnet laut GDV im Jahr 2021 insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung. Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung ist von einer sehr hohen Unsicherheit geprägt, da es keine Erfahrungen mit Pandemien in der

Größenordnung der Corona-Pandemie gibt und die Entwicklung von einer hohen Dynamik geprägt ist.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2021 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von etwa +0,5 % erwartet. Zwar werden die Ersatzteilpreise voraussichtlich weiter stark steigen, doch auch für 2021 wird von einem verringerten Mobilitätsverhalten ausgegangen. Vermehrte Urlaubsfahrten oder wieder erhöhtes Pendleraufkommen könnten jedoch auch zu stärker steigenden Beiträgen führen. Unter der Voraussetzung, dass die coronabedingten Einschränkungen gelockert werden, werden Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auf Vorkrisen-Niveau erwartet. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung dämpfen ein schwächeres Neugeschäft sowie niedrigere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten das Beitragswachstum. Eine stabile Baukonjunktur und die Nachfrage nach Deckungserweiterungen stützt dagegen die Beitragsentwicklung. Laut GDV wird ein Beitragswachstum von etwa +3,5 % erwartet.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2020 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, eine Anpassungsmöglichkeit Mitte 2021 ist jedoch wahrscheinlich. Daher ist mit einer leichten Steigerung der Beitragseinnahmen zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird durch dynamische Erhöhungen ein geringes Beitragswachstum prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge der Abgas-Thematik sowie infolge von Rechtsfragen aus der Corona-Pandemie im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung stabil bleibt. Der GDV geht hinsichtlich des Beitragswachstums aufgrund einer Beitragsanpassungsmöglichkeit im Jahr 2020 von einem Beitragsplus

auf Vorjahresniveau aus und prognostiziert für 2021 einen Zuwachs von etwa +3%.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte laut GDV schlechter ausfallen als vor der Corona-Pandemie. Erhöhte Jobunsicherheit und Kurzarbeit werden voraussichtlich auch 2021 den Arbeitsmarkt prägen. Ab Eintritt einer wirtschaftlichen Erholung dürfte es laut GDV zu merklichen Nachholeffekten in der Lebensversicherung kommen. Der Neuzugang zum laufenden Beitrag sollte 2021 um etwa 2,0 % ansteigen, bei den Einmalbeiträgen wird eine Steigerung von 5,0 % erwartet. Der GDV rechnet mit einer moderat ansteigenden Stornoquote. Die niedrige Gesamtverzinsung führt zu einer weiterhin verhaltenen Nachfrage nach klassischen Sparprodukten. Chancen werden vor allem in neuen Produkten (beispielsweise Mischformen mit Garantien) gesehen. Zudem dürften digitale Vertriebswege an Bedeutung gewinnen.

Mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie ergibt sich laut GDV in der privaten Krankenversicherung für 2021 ein deutliches Beitragswachstum von etwa +5,5 %. Grund hierfür sind vor allem Tarifierpassungen in der Krankenvollversicherung, diese Tarife werden im Schnitt um 8,1 % ansteigen. Ein steigender Stellenabbau und eine Verschlechterung des Arbeitsmarkts könnte zu vermehrten Unternehmensgründungen und damit einem Anstieg der Selbstständigen führen. Zudem hat das verstärkte Bewusstsein für Gesundheitsrisiken einen positiven Einfluss auf die Nachfrage von Krankenzusatzversicherungen. Sowohl in der Vollversicherung als auch in der Zusatzversicherung könnte es außerdem zu Nachholeffekten im Vertrieb kommen. Weiteres Wachstumspotenzial resultiert aus der geplanten Pflegereform, sofern diese noch 2021 umgesetzt und die bestehende staatliche Förderung weiter ausgebaut wird. Bezüglich der Neugestaltung der Gebührenordnung für Ärzte ist keine grundsätzliche Abweichung von der aktuellen Vergütungssystematik erkennbar.

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Anhaltendes Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung – Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sowie die Rechtsschutzversicherung wachsen ebenfalls deutlich

Für das Jahr 2021 geht der Konzern in der Kraftfahrtversicherung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife von einer hervorragenden Marktpositionierung aus. Da sich die Wettbewerbssituation im Markt jedoch weiter verschärft, wird dennoch eine Neugeschäftsentwicklung deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres geplant. Durch ihre Tarifpolitik kann die Gruppe ihre exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, die auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird, halten.

Der Online-Anbieter HUK24 wird dabei wieder spürbar zum Bestandswachstum beitragen. Die Beteiligung externer Vertriebspartner am Neugeschäftserfolg wird analog zum Berichtsjahr angenommen. Im Jahr 2021 ist durch das nach wie vor hohe Neugeschäft mit deutlich wachsenden Beständen zu rechnen. Marktwert wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet – der Konzern geht für 2021 von fallenden Durchschnittsbeiträgen aus. Verbunden mit den Wachstumseffekten des Bestands werden Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die Gruppe für das Jahr 2021 eine deutliche Bestandssteigerung. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte sich das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs leicht steigern lassen. Insgesamt werden deutlich steigende Beitragseinnahmen erwartet, die insbesondere in der Wohngebäudeversicherung entstehen.

Aufgrund der weiterhin nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung wird ein deutlich steigendes Neugeschäft in der Rechtsschutzversicherung erwartet. Cross-Selling-Effekte, vor allem aus dem Kraftfahrtgeschäft, wirken nachhaltig positiv. Die Gruppe geht insgesamt von deutlich steigenden Beständen und etwa gleichbleibenden Beitragseinnahmen aus.

Die getroffenen Annahmen sollten in der Kompositversicherung zu einer deutlichen Steigerung der Bestände führen. Das Neugeschäft wird dabei insgesamt deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres liegen. In Kombination mit Tarifierpassungen werden die Beiträge im Geschäftsbereich insgesamt auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Für 2021 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung gegenüber 2020 deutlich steigen werden.

Schwieriges Marktumfeld beeinflusst die Entwicklung im Geschäftsbereich Leben

Die Neugeschäftsentwicklung nach Bruttobeitragssumme wird bei der Lebensversicherung gegenüber dem Berichtsjahr leicht fallend erwartet. Es wird trotz des schwierigen Marktumfeldes ein ausreichendes Potenzial für den Abschluss von Neuverträgen gesehen, vor allem in den für den Kunden sehr attraktiven Produkten aus dem Bereich der Fondsversicherungen sowie der Biometrie. Der Bestand sowie die Beitragseinnahmen bewegen sich insgesamt auf dem Niveau von 2020.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf konstant niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapital-

anlageergebnis ist geprägt von Abschreibungen und Gewinnrealisierungen, gleichzeitig erfolgt die Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld. Damit wird es deutlich geringer als im Berichtsjahr geplant. Die Leistungen an die Kunden, die aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Deckungsrückstellung, den Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und der Direktgutschrift bestehen, werden 2021 analog zum Berichtsjahr erwartet. Darin enthalten sind auch die Zuführungen zur Zinszusatzreserve, die 2021 deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet werden.

Weiter steigende Bestände und Beiträge der Krankenversicherung in der Versicherungsgruppe

Im Bestand nach Monatssollbeiträgen und beim Beitragsvolumen werden in der Krankenversicherung für 2021 deutliche Steigerungen gegenüber 2020 erwartet. Diese Steigerungen sind nur zum Teil auf Beitragsanpassungen zurückzuführen. Die Gruppe sollte – aufgrund der Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice – ihre Marktpositionierung leicht ausbauen können. Das Neugeschäft wird dabei leicht geringer als im Berichtsjahr geplant.

Es wird von steigenden Aktienkursen ausgegangen, jedoch herrscht weiterhin ein Niedrigzinsumfeld. Das weiterhin von Abschreibungen geprägte Kapitalanlageergebnis zeigt sich deutlich fallend zum Berichtsjahreswert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2021 deutlich steigend zum Berichtsjahr erwartet. Neben dem Bestandwachstum wurden hier Aspekte des medizinischen Fortschritts, der Inflation und der Bestandsalterung berücksichtigt.

Bestandswachstum in Komposit und der Krankenversicherung verbessern weiterhin die hervorragende Stellung im Markt – Ergebnis vor Steuern auf gutem Niveau erwartet

Wie bereits auf Seite 45 dargestellt, finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung. Für die

quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie nur indirekt von Bedeutung.

Der Gesamtbestand der Versicherungsgruppe wird im Jahr 2021 deutlich wachsen. Hierbei erhöhen sich die Bestände in der Schaden-/Unfallversicherung deutlich, während in der Lebensversicherung der Bestand nach laufendem Beitrag gegenüber dem Berichtsjahr etwa gleich bleibt. In der Krankenversicherung zeigen sich die Bestände nach Monatssollbeiträgen und nach Verträgen deutlich steigend. Das Neugeschäft wird dabei im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres geplant. Das Neugeschäft nach Bruttobeitragssumme in der Lebensversicherung sowie das Neugeschäft in der Krankenversicherung werden leicht geringer als im Berichtsjahr ausfallen.

Die positive Bestandsentwicklung führt, verbunden mit Beitrags- und Tariffeffekten, zu Beitragseinnahmen auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand wird das Kapitalanlageergebnis deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet. Aufgrund der gestiegenen Risiken im Beurteilungszeitraum, insbesondere aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, sind diese Prognosen jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Versicherungsgruppe werden für 2021 leicht steigend zum Berichtsjahr erwartet, da nach dem angenommenen Wegfall der coronabedingten Ersparnisse von einer Normalisierung der Leistungsentwicklung ausgegangen wird.

Der stabilen Beitragsentwicklung stehen zum Berichtsjahr leicht steigende Leistungen an Kunden gegenüber. In Verbindung mit dem deutlich niedrigeren, prognostizierten Kapitalanlageergebnis wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich unter dem Ergebnis des Berichtsjahres – jedoch aus Sicht des Vorstandes erneut auf einem guten Niveau – liegen.

Coburg, den 4. März 2021

Der Vorstand

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Sehn Thomas

Konzernbilanz zum 31.12.2020

Aktivseite

	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		55.024.714,62		50.617.667,30
II. geleistete Anzahlungen		4.023.965,21		14.087.428,41
			59.048.679,83	64.705.095,71
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		536.730.544,43		556.297.728,58
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.503.704,81			4.533.703,81
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.414.227,37			105.418.808,66
3. Beteiligungen	927.514.967,15			901.101.979,31
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.026.677,04			1.026.677,04
		1.038.459.576,37		1.012.081.168,82
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.293.632.619,81			9.606.314.422,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.472.816.725,97			12.036.561.985,50
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	671.793.704,33			644.457.661,80
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.184.007.323,67			5.635.228.757,78
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.874.755.453,62			5.005.091.804,49
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12.592.724,75			14.718.235,05
d) übrige Ausleihungen	0,00			0,00
	10.071.355.502,04			10.655.038.797,32
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000,00			3.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	587.212,00			587.212,00
		34.513.185.764,15		32.945.960.078,90
			36.088.375.884,95	34.514.338.976,30
Übertrag			36.147.424.564,78	34.579.044.072,01

	2020		2019	
	€	€	€	€
Übertrag			36.147.424.564,78	34.579.044.072,01
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			260.134.633,26	227.679.182,34
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1 Versicherungsnehmer	219.413.271,65			211.165.835,97
2 Versicherungsvertreter	5.813.050,83			3.881.763,97
		225.226.322,48		215.047.599,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		219.088.262,45		162.122.397,79
III. Sonstige Forderungen		134.989.185,14		132.666.761,57
davon:				
aus Steuern:				
59.673.463 € (Vorjahr: 30.456 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
536 € (Vorjahr: 0 Tsd. €)				
gegenüber assoziierten Unternehmen:				
0 € (Vorjahr: 256 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
516.815 € (Vorjahr: 131 Tsd. €)				
			579.303.770,07	509.836.759,30
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		79.304.310,42		74.905.331,69
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		214.746.363,60		231.714.322,62
III. Andere Vermögensgegenstände		88.337.834,00		58.481.321,41
			382.388.508,02	365.100.975,72
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		196.175.580,08		218.286.583,24
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		171.650.768,92		175.465.500,04
			367.826.349,00	393.752.083,28
G. Aktive latente Steuern			3.205.310,61	3.375.288,89
Summe der Aktiva			37.740.283.135,74	36.078.788.361,54

Passivseite

	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1 Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	350.662.435,45			348.635.473,48
2 andere Gewinnrücklagen	6.142.600.133,08			5.701.252.751,41
		6.493.262.568,53		6.049.888.224,89
II. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist		397.789.264,03		441.028.062,87
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		70.905.510,73		77.810.613,10
			6.961.957.343,29	6.568.726.900,86
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			9.760.378,53	10.412.610,49
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	684.945.084,59			663.284.775,87
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.586.027,00			6.055.123,00
		678.359.057,59		657.229.652,87
II. Deckungsrückstellung				
1 Bruttobetrag	19.531.143.023,07			18.627.523.869,40
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.959.882,96			15.339.967,96
		19.517.183.140,11		18.612.183.901,44
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	7.020.477.600,31			6.988.143.788,06
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.006.193.417,17			978.963.295,86
		6.014.284.183,14		6.009.180.492,20
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		653.998.166,87		544.267.367,74
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.105.262.311,00		804.666.321,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	36.810.840,00			28.466.804,00
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48.665,00			51.443,00
		36.762.175,00		28.415.361,00
			28.005.849.033,71	26.655.943.096,25
Übertrag			34.977.566.755,53	33.235.082.607,60

	2020		2019	
	€	€	€	€
Übertrag			34.977.566.755,53	33.235.082.607,60
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung		259.190.133,45		226.710.416,06
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		944.499,81		968.766,28
			260.134.633,26	227.679.182,34
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		394.170.294,56		362.960.933,72
II. Steuerrückstellungen		43.369.849,67		36.098.958,69
III. Sonstige Rückstellungen		193.497.968,35		184.645.885,85
			631.038.112,58	583.705.778,26
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			22.339.942,96	23.491.707,96
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1 Versicherungsnehmern	1.613.332.077,33			1.738.585.940,68
2 Versicherungsvermittlern	790.224,72			698.111,26
		1.614.122.302,05		1.739.284.051,94
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.283.101,76		2.520.432,24
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		75.580.000,00		70.788.000,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		151.385.126,53		187.252.475,33
davon:				
aus Steuern:				
31.619.851 € (Vorjahr: 39.753 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1.080.863 € (Vorjahr: 4.538 Tsd. €)				
gegenüber assoziierten Unternehmen:				
0 € (Vorjahr: 6 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
17.385.412 € (Vorjahr: 11.179 Tsd. €)				
			1.843.370.530,34	1.999.844.959,51
H. Rechnungsabgrenzungsposten			2.309.498,39	5.237.026,75
I. Passive latente Steuern			3.523.662,68	3.747.099,12
Summe der Passiva			37.740.283.135,74	36.078.788.361,54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		2019	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.563.751.998,41			5.455.202.784,52
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	190.006.219,00			186.931.268,00
		5.373.745.779,41		5.268.271.516,52
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-28.136.152,76			-23.676.074,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	215.409,00			169.154,00
		-27.920.743,76		-23.506.920,38
			5.345.825.035,65	5.244.764.596,14
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			7.279.686,00	7.487.122,00
3 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.287.555,78	7.317.993,72
4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.014.731.867,11			4.231.108.961,38
bb) Anteil der Rückversicherer	107.213.463,00			112.289.142,00
		3.907.518.404,11		4.118.819.819,38
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	19.715.875,81			221.763.515,37
bb) Anteil der Rückversicherer	27.276.653,00			12.921.413,00
		-7.560.777,19		208.842.102,37
			3.899.957.626,92	4.327.661.921,75
5 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-16.101,80		-1.132,30
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.546.814,00		-2.766.470,00
			-2.562.915,80	-2.767.602,30
6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			182.197.653,18	40.031.565,45
7 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		628.830.613,09		589.787.100,59
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		20.621.515,00		18.295.741,00
			608.209.098,09	571.491.359,59
8 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			19.078.038,65	17.921.792,30
9 Zwischensumme			649.386.944,79	299.695.470,47

	2020		2019	
	€	€	€	€
10 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-300.595.990,00	39.988.074,00
11 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			348.790.954,79	339.683.544,47

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.485.919.016,26			2.391.383.185,27
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	40.543.434,32			12.570.553,09
		2.445.375.581,94		2.378.812.632,18
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	6.475.844,04			11.699.807,50
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	315.495,00			351.081,80
		6.791.339,04		12.050.889,30
			2.452.166.920,98	2.390.863.521,48
2 Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			108.833.645,59	80.581.976,34
3 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.310.058,70		1.336.970,70
b) Erträge aus Beteiligungen		4.651.961,46		4.064.403,01
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 0 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	906.692,40			891.954,04
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	441.268.988,20			463.385.808,06
		442.175.680,60		464.277.762,10
d) Erträge aus Zuschreibungen		9.783.650,67		53.809.876,26
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		160.221.841,03		24.598.455,18
			618.143.192,46	548.087.467,25
4 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			10.945.545,24	35.925.294,68
5 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			13.296.248,37	12.283.429,65
6 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.831.067.686,19			2.027.805.136,00
bb) Anteil der Rückversicherer	14.440.771,94			3.936.362,98
		1.816.626.914,25		2.023.868.773,02
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.617.936,44			22.901.847,41
bb) Anteil der Rückversicherer	46.531,69			-61.744,08
		12.664.468,13		22.840.103,33
			1.829.291.382,38	2.046.708.876,35

	2020		2019	
	€	€	€	€
7 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-936.082.769,26			-702.148.941,90
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.380.085,00			2.988.262,47
		-937.462.854,26		-699.160.679,43
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-5.775.733,53		-137.061,51
			-943.238.587,79	-699.297.740,94
8 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängig		172.445.472,55		149.887.139,19
b) erfolgsunabhängig		1.057.999,28		2.612.985,69
			173.503.471,83	152.500.124,88
9 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	108.143.692,28			103.803.679,27
b) Verwaltungsaufwendungen	33.090.958,16			34.832.437,22
		141.234.650,44		138.636.116,49
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		92.516.904,68		132.363.817,87
			48.717.745,76	6.272.298,62
10 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		18.230.286,86		21.548.819,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		25.546.093,97		12.726.227,18
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.659.486,89		2.069.507,40
			57.435.867,72	36.344.553,77
11 Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			604.406,24	51.841,52
12 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			97.794.050,71	102.530.337,07
13 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			52.800.040,21	24.035.916,25

	2020		2019	
	€	€	€	€
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		348.790.954,79		339.683.544,47
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		52.800.040,21		24.035.916,25
			401.590.995,00	363.719.460,72
2 Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.774.351,33			10.531.931,29
b) Erträge aus Beteiligungen	45.846.767,40			67.256.231,65
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 2.029.037 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.407.077,43			67.219.511,65
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	181.628.409,19			208.601.108,44
	251.035.486,62			275.820.620,09
d) Erträge aus Zuschreibungen	29.413.053,10			64.993.478,20
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	85.358.585,87			71.384.364,05
		420.428.244,32		489.986.625,28
3 Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt				
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	1.304.400,67			546.528,58
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	31.225.578,84			30.158.213,22
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	133.899.274,47			96.605.070,06
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	37.315.080,38			22.647.513,59
		203.744.334,36		149.957.325,45
		216.683.909,96		340.029.299,83
4 Technischer Zinsertrag		-7.394.432,00		-7.614.339,00
			209.289.477,96	332.414.960,83
5 Sonstige Erträge		76.796.393,24		64.211.321,34
6 Sonstige Aufwendungen		103.515.624,44		120.816.104,57
			-26.719.231,20	-56.604.783,23
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			584.161.241,76	639.529.638,32
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		189.108.763,92		184.693.587,50
9 Sonstige Steuern		1.870.412,11		1.608.028,56
			190.979.176,03	186.301.616,06
10 Konzernjahresüberschuss			393.182.065,73	453.228.022,26
11 Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			2.026.961,97	2.005.109,94
12 Konzernbilanzgewinn			391.155.103,76	451.222.912,32
13 Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+) / Verluste (-)			-6.634.160,27	10.194.849,45
14 Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			397.789.264,03	441.028.062,87

Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2020
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich des auf Nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses)	393.182.065,73
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.382.361.388,38
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	-56.965.864,66
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-1.389.095,48
5. ± Veränderung der Sonstigen Forderungen	16.715.814,59
6. ± Veränderung der Sonstigen Verbindlichkeiten	-148.103.555,32
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.434.419.770,59
8. ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	158.879.764,69
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-194.605.858,96
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-40.796,05
11. + Ertragsteueraufwand	189.108.763,92
12. - Ertragsteuerzahlungen	-251.227.203,40
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	53.495.652,85
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.264.573,78
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	77.243,60
16. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-192.740,32
17. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-30.582.141,39
18. - Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-18.468.416,39
19. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12.654.955,79
20. - Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-35.217.063,18
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-70.463.588,11
22. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-23,76
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23,76
24. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 21, 23)	-16.967.959,02
25. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	231.714.322,62
26. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	214.746.363,60

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

Eigenkapitalspiegel in €

	Mutterunternehmen		
	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist
Stand am 31.12.2018	346.630.363,54	5.365.723.158,86	321.724.750,27
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-321.724.750,27
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	321.724.750,27	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	2.005.109,94	—	441.028.062,87
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	13.363.002,37	—
Sonstige Änderungen	—	441.839,91	—
Stand am 31.12.2019	348.635.473,48	5.701.252.751,41	441.028.062,87
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-441.028.062,87
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	441.028.062,87	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	2.026.961,97	—	397.789.264,03
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	319.318,80	—
Stand am 31.12.2020	350.662.435,45	6.142.600.133,08	397.789.264,03

Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamteigenkapital
Konzerneigenkapital		
6.034.078.272,67	68.067.019,99	6.102.145.292,66
—	—	—
—	-23,76	-23,76
-321.724.750,27	-12.093.989,94	-333.818.740,21
321.724.750,27	—	321.724.750,27
443.033.172,81	10.194.849,45	453.228.022,26
13.363.002,37	—	13.363.002,37
441.839,91	11.642.757,36	12.084.597,27
6.490.916.287,76	77.810.613,10	6.568.726.900,86
—	—	—
—	-23,76	-23,76
-441.028.062,87	-10.194.849,44	-451.222.912,31
441.028.062,87	—	441.028.062,87
399.816.226,00	-6.634.160,27	393.182.065,73
—	-274,40	-274,40
319.318,80	9.924.205,50	10.243.524,30
6.891.051.832,56	70.905.510,73	6.961.957.343,29

Das Mutterunternehmen wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341j ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS)

- Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss (DRS 9),
- Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13),
- Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17, geändert 2010),
- Latente Steuern (DRS 18),
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19),
- Konzernlagebericht (DRS 20),
- Kapitalflussrechnung (DRS 21),
- Konzerneigenkapital (DRS 22),
- Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) (DRS 23),
- Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss (DRS 24) und
- Assoziierte Unternehmen (DRS 26)

werden angewendet. Soweit ergänzende Angaben aus der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Konzernanhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg) grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder

indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 99 f. beigefügte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) werden 34 inländische, vier Zweckgesellschaften und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert:

Mit Handelsregistereintrag vom 03.02.2020 wurde die Gesellschaft HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH mit dem Sitz in Coburg gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Zweck der Gesellschaft ist die Regulierung von Rechtsschutzschäden. Aus der Erstkonsolidierung ergeben sich keine Unterschiedsbeträge.

Weiterhin wurde in diesem Geschäftsjahr ein am 14.10.2020 neu aufgelegter luxemburgischer Investmentfonds als Zweckgesellschaft vollkonsolidiert. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %.

Von einer Konsolidierung wird nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt werden sechs Tochterunternehmen, drei Gemeinschaftsunternehmen, drei Zweckgesellschaften und fünf assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2020. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtage auf den 30.09.2020 fallen.

Im Konzernabschluss erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen bleiben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wird dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entsteht, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist

in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände bzw. entsprechend des Verbrauchs oder Abgangs der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt. Muss ein Unternehmen welches in der Vergangenheit von einer Konsolidierung wegen seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgeschlossen wurde, erstmalig aufgrund des Wegfalls dieser untergeordneten Bedeutung konsolidiert werden, so wird als Zeitpunkt der Einbeziehung der 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva wendet der Konzern die Grundsätze des HGB an.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von ein bis 47 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewendet.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 109,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 111,3 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 3,0 Mio. € und gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 83,8 Mio. € enthalten.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 31,2 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 32,1 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Namenschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert

in Höhe von 15,96 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 15,99 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 335,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 338,9 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 512 Mio. € erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis sieben Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug 45,3 Mio. €.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256a HGB der sich aus dem Devisenkassamittelkurs ergebende Wert zum Anschaffungszeitpunkt zugrunde gelegt, soweit nicht zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Ansatz erforderlich ist.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert-, DCF- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entspricht dem erwarteten nominellen Rückzahlungsbetrag.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 15,3 Mio. € ermittelten sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei dem Posten „Andere Vermögensgegenstände“ handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Versicherungs- und Ablaufleistungen von HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten werden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wird kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Insgesamt wurde auf den Ansatz von Aktiven latenten Steuern in Höhe von 887,7 Mio. € verzichtet. Diese beruhen im Wesentlichen auf Wertunterschieden bei den Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,68 % und 31,93 %.

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, die auf das Mutterunternehmen entfallenden Gewinnrücklagen sowie die „Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital“ ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinnthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines VVaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorträge sowie

Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören.

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie werden unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt. Die Beitragsüberträge ergeben sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderten Tarifbeitrag (ohne Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungssteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wird.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wird somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht.

Unter der Deckungsrückstellung werden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen werden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt aus dem Barwert der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich des Barwertes der von den Versicherungsnehmern noch zu leistenden Beiträge.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt für den Neubestand gemäß DeckRV und für den Altbestand nach den genehmigten Geschäftsplänen. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei den Kapitallebensversicherungen und Storno- und Kapitalwahlwahr-

scheinlichkeiten bei Rentenversicherungen berücksichtigt. Weiterhin werden bei den Kapitallebensversicherungen reduzierte Sicherheitsspannen in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt.

Zur Berechnung der Rückstellungen wird auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmensindividuell angepasst werden.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kommen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche bilanzielle Rechnungszins beträgt rund 1,70 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltet die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welcher im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wird. Der Verlauf dieses Spar- und Entspargangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entspricht in seiner Höhe zum Bilanzstichtag der Passivposition Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung werden bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen werden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung liegen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation werden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen aufgrund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wird in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei fließen sowohl unternehmensinterne als auch Branchenwerte vom Verband der privaten Krankenversicherung e. V. ein. Für vor dem 21.12.2012 geschlossene Verträge dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen werden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt, so werden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten liegen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgen für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet werden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen werden für neue Tarife aufgrund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen werden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnet sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Der Rechnungszins beträgt für die vor dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 3,25 %, für die ab dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 2,75 %, für die ab 2007 abgeschlossenen Verträge 2,25 %, für die ab 2012 abgeschlossenen Verträge 1,75 %, für die ab 2015 abgeschlossenen Verträge 1,25 % und für die ab 2017 abgeschlossenen Verträge 0,9 %.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt werden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Lebens-/Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wird in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt werden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen werden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhen auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen werden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wird grundsätzlich je gemeldeten Schadenfall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wird auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestehen, wird ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für Schäden der jüngsten fünf Meldejahrgänge mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Bewertung wird ein Bester Schätzwert der Reserve mithilfe von aktuariellen Verfahren (im Wesentlichen Chain Ladder) ermittelt. Mithilfe von stochastischen Methoden werden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die

dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung werden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle nach einem aktuariellen Gruppenbewertungsverfahren ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgt pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wird sowohl mittels Schätzung der Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wird entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wird aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rentendeckungsrückstellung, aus der verrentete Schadenfälle reguliert werden, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafeln 2006 HUR (Männer und Frauen) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wird in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergibt sich aus den noch offenen Einzelfällen sowie den unbekanntem Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt werden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung wird berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird entsprechend dem Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22.02.1973 nach der anerkannten Pauschalmethode ohne Berücksichtigung der Abläufe unter Berücksichtigung geschätzter Prozesskosten ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzte, Krankenhäuser usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen werden, entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlags in Höhe von 2,5 % bis 5,0 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Aufgrund der angewandten vorsichtigen Schätzmethode werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung sowie in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Die Berechnung des Schlussüberschussanteils erfolgt für den Altbestand sofern vereinbart nach dem im genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren. Für den Neubestand wird der Schlussüberschussanteil für jede Versicherung einzeln gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Der Diskontierungssatz für den Alt- und Neubestand beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Tod für die wesentlichen Teilbestände 1,0 %.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wird gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung in der Fassung des Jahres 2019 ermittelt. Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Grobriesikenrückstellung sowie die Grobriesikenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Deckungsrückstellung wird in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice auf der Aktivseite.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftswertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzerneinheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgt der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 2,3 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wird.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergan-

genen sieben Geschäftsjahren betrug 52,4 Mio. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsverträgen mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche hatten eine Höhe von 21,3 Mio. €. Der beizulegende Wert setzte sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Überschussanteilen zusammen und wies eine Höhe von 19,3 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betrug insgesamt 381,1 Mio. €. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 0,6 Mio. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,6 % bzw. 0,50 %.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 13,8 Mio. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 14,7 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 14,7 Mio. €.

Unter den Sonstigen Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus

für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gesteigerter Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,6 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Die regelmäßige Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch einen Receiver Zins Swap. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 26,0 Mio. € erfolgte in Form von einem Micro-Hedge, dessen Laufzeit an die Laufzeit des Grundgeschäftes (fünf Jahre) gebunden ist. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufiger Wertentwicklung. Für diesen Zins Swap wird daher eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird passiviert. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug 3,2 Mio. €.

Die einbehaltenen Disagioträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 in €			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.617.667,30	14.909.041,47	13.562.309,69
2. geleistete Anzahlungen	14.087.428,41	3.559.374,92	-13.562.309,69
3. Summe A.	64.705.095,71	18.468.416,39	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	556.297.728,58	5.346.364,59	—
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.533.703,81	—	—
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.418.808,66	10.084.410,03	—
3. Beteiligungen	901.101.979,31	126.729.014,06	-1.274.606,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.026.677,04	—	—
5. Summe B. II.	1.012.081.168,82	136.813.424,09	-1.274.606,00
Insgesamt	1.633.083.993,11	160.628.205,07	-1.274.606,00

Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Fremdwährung

	Fremdwährung	Volumen ¹ 31.12.2020	Zeitwert ² in € 31.12.2020
Devisentermingeschäfte in	GBP	60.000.000	-757.141

1 Nominalvolumen

2 Der Zeitwert ergibt sich aus Kassakurs und den jeweiligen Terminzinsen aus Arbitrageüberlegungen

Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
—	77.243,60	—	23.987.060,24	55.024.714,62
—	—	—	60.528,43	4.023.965,21
—	77.243,60	—	24.047.588,67	59.048.679,83
—	205.913,42	5.421.299,59	30.128.934,91	536.730.544,43
—	—	—	29.999,00	4.503.704,81
—	10.088.991,32	—	—	105.414.227,37
—	62.783.550,50	11.030.620,46	47.288.490,18	927.514.967,15
—	—	—	—	1.026.677,04
—	72.872.541,82	11.030.620,46	47.318.489,18	1.038.459.576,37
—	73.155.698,84	16.451.920,05	101.495.012,76	1.634.238.800,63

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 182.880.831 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.952 € vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile wiesen dabei einen Marktwert von 4.176,0 Mio. € auf und lagen damit 315,6 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 68,5 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 4.147,0 Mio. € und lag damit 789,6 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2020 beliefen sich auf 19,0 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 1.620,3 Mio. € stille Reserven von 99,7 Mio. €. Für 2020 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 1,2 Mio. €.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 928,4 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 202,9 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 3,7 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 2.712,5 Mio. € lag 98,5 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2020 erfolgten in Höhe von 64,0 Mio. €.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	135.768.027
Verwaltungskosten	35.521.428
Sonstiges	361.314
	171.650.769

G. Aktive latente Steuern

	Vorjahr €	Zuführung €	Verbrauch €	Geschäftsjahr €
Buchwert	3.375.289	—	169.978	3.205.311

Passiva**B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

	Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Geschäftsjahr €
Bruttobetrag	16.239.406	—	—	16.239.406
Kumulierte Auflösungen	-5.826.796	—	-652.232	-6.479.028
Buchwert	10.412.610	—	-652.232	9.760.379

E. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	58.847.291
Jubiläum	34.737.439
Altersteilzeit	5.799.927
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	26.219.870
	125.604.527

G. Andere Verbindlichkeiten

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Sonstiges	802.139.221
	802.139.221

H. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	733.458
Noch nicht fällige Grundschulden	136.611
Sonstiges	1.439.429
	2.309.498

I. Passive latente Steuern

	Vorjahr €	Zuführung €	Verbrauch €	Geschäftsjahr €
Buchwert	3.747.099	—	223.436	3.523.663

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
813.962.530	1.671.956.486	5.563.236.160	515.839	8.049.671.015

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung beträgt	273.890.153
---	-------------

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Verwaltungsaufwendungen	369.967.379
Abschlussaufwendungen	400.097.884

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 19.205.041 (Vorjahr: 8.596.454) €.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 20.984.402 (Vorjahr: 13.748.316) €.

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 512.933 (Vorjahr: 693.442) €.

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 252.714 (Vorjahr: 290.493) €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 11.055.064 (Vorjahr: 11.756.158) €.

Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von	10.356.442
und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von enthalten.	13.755.833

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorare

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und den mit ihm verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	
davon Mutterunternehmen	416.866
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.014.852
	<u>1.431.718</u>
Andere Bestätigungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	23.800
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	9.700
	<u>33.500</u>
Steuerberatungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	—
	<u>—</u>
Sonstige Leistungen	
davon Mutterunternehmen	271.185
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	53.160
	<u>324.346</u>
Gesamt	<u>1.789.564</u>

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen, andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen Prüfungen, der Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und der Jahresherhebung 2020 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen sowie sonstige freiwillige Leistungen im Rahmen der Reviews von Prozessen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge i. H. v. jährlich 160,9 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Mietverträge für unsere AD-Büros in der Bundesrepublik Deutschland bestehen in Höhe von 76 Tsd. € jährlich.

Des Weiteren bestehen sonstige Verpflichtungen für Prozessrisiken in Höhe von 0,8 Mio. €, welche mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt werden.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 658,5 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag betrug 18,7 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personengesellschaften in Höhe von 263,2 Mio. € und gegenüber Kapitalgesellschaften in Höhe von 276,8 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 15,5 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs 139,7 Mio. €.

Aufgrund §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

Anzahl der Mitarbeiter

Während des Berichtsjahrs beschäftigte der Konzern durchschnittlich 9.941 (Vorjahr: 9.881) Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.931 (Vorjahr: 6.067), die der Teilzeitkräfte 4.010 (Vorjahr: 3.814).

Davon waren 5.517 in Coburg und 3.986 in den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance GmbH in Frankfurt a. M., in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena sowie in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Weitere 438 Mitarbeiter waren bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und in Kassel tätig.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 243 (Vorjahr: 242) Auszubildende.

Personalaufwendungen

Der Personalaufwand betrug 726.155.735 (Vorjahr: 705.937.268) €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 561.504.801 (Vorjahr: 544.359.324) €. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung beliefen sich auf 121.615.896 (Vorjahr: 116.448.741) €. Aufwendungen für Altersversorgung fielen i. H. v. 43.035.038 (Vorjahr: 45.129.203) € an.

Organe

Für den Vorstand wurden 4.436.646 € aufgewendet.

Der Aufsichtsrat erhielt 903.052 €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.632.054 €, deren Rückstellung für Altersversorgung 42.412.587 €.

Es bestehen Kredite gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Höhe von 111.679 € für Mitglieder des Vorstandes und in Höhe von 102.565 € für Mitglieder des Beirates. Die Darlehen sind mit einem Zinssatz von 0,89 % bis 2,0 % zu verzinsen. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
Mutterunternehmen	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg	
Tochterunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50 %
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00 %
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00 %
Personengesellschaften	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg*	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
Zweckgesellschaften	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Real Estate, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	Anteil am Kapital
Kapitalgesellschaft	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %
Konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Personengesellschaft	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wird aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen verzichtet. Auch in der Gesamtbetrachtung sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Anteil am Kapital
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %
Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften	
apollo real estate investment SICAV-SIF S.C.S. i. L., Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Golding Infrastructure Co-Investment 2016 Feeder FCP-FIAR, Luxemburg	86,21 %
Vermögensfonds-VRK Ethik Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	91,80 %
Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00 %
Globe Coburg GmbH, Coburg	33,33 %
Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Kapitalgesellschaften	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
AD Beteiligungs GmbH i. L., München	33,33 %
Personengesellschaften	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Bamberg	24,51 %
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG	20,35 %

Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Aktiva	€
Finanzanlagen	433.195.689
sonstige Aktiva	2.664.342
Summe Aktiva	435.860.031
Passiva	
Eigenkapital	433.840.757
sonstige Passiva	2.019.274
Summe Passiva	435.860.031
Gewinn- und Verlustrechnung	
Ergebnis aus Finanzanlagen	45.775.699
Jahresüberschuss	45.002.334

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 4. März 2021

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse

kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Rheinländer

Rössler

Sehn

Thomas

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
- ④ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Konzernabschluss stellen die Kapitalanlagen einen wesentlichen Bestandteil der Aktivseite dar. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt wie z.B. bei Beteiligungen, Immobilien sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, sowieder verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der

eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

① Im Konzernabschluss stellt der Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der für die Schaden- und Unfallversicherung gebildet wurde, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite dar. Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht überwiegend eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. In der Sparte „Rechtsschutz“ erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Konzern als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns haben wir die Angemessenheit der von dem Konzern verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Konzern verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

③ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die für die Lebensversicherung gebildet wurden, wesentliche Bestandteile der Passivseite der Bilanz dar.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die korrekte Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten. Die ergänzenden Darstellungen zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts enthalten.

④ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die für die Krankenversicherung gebildet wurden, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite der Bilanz dar. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und § 315d HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2020 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, „und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.“

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftiger-

weise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

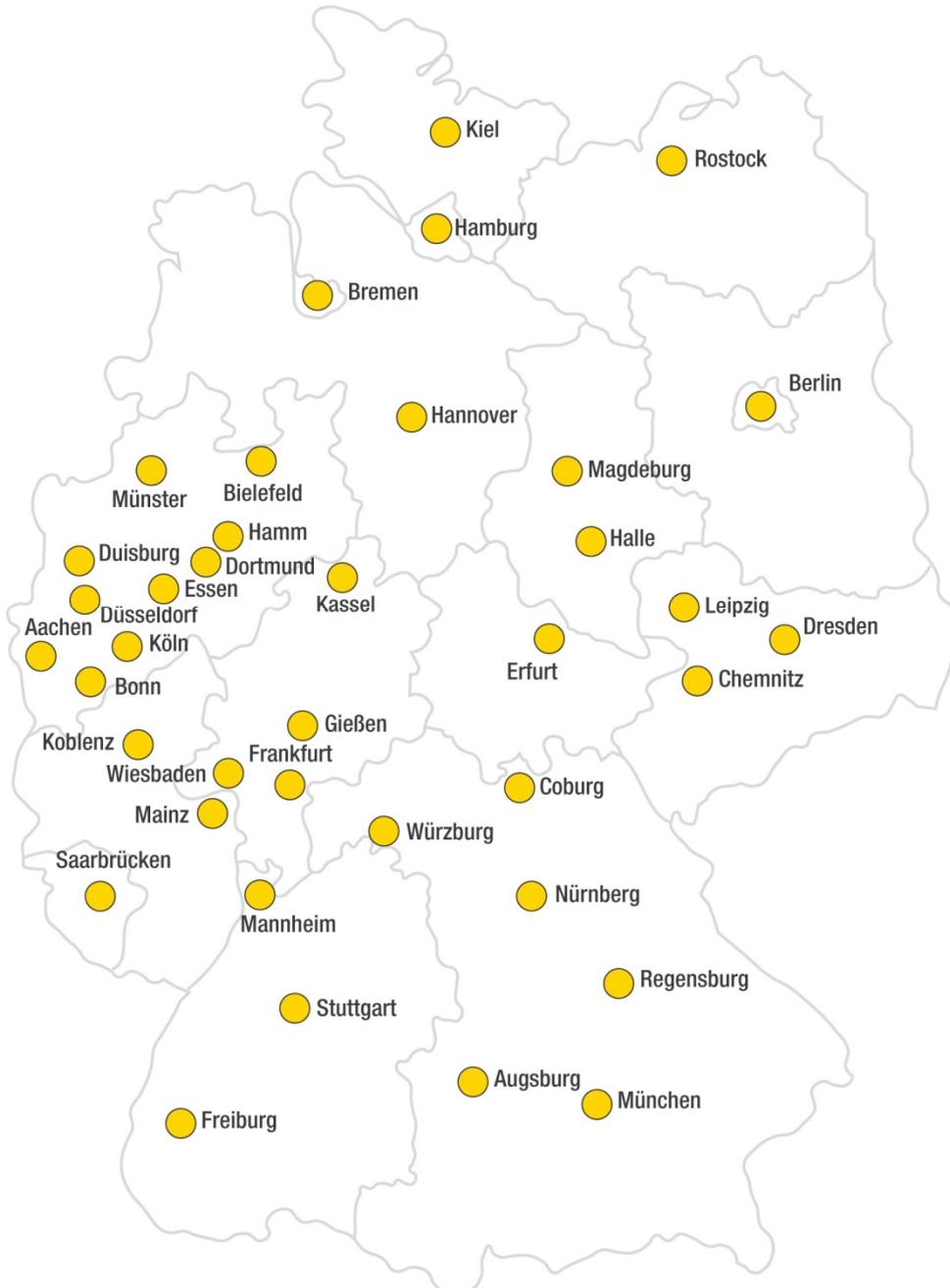
Nürnberg, den 9. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen



Außenstellen

52045 Aachen

Franzstraße 2

47303 Duisburg

Friedrich-Wilhelm-Straße 18

30691 Hannover

Lange Laube 20

48122 Münster

Von-Steuben-Straße 20

86121 Augsburg

Halderstraße 23

40237 Düsseldorf

Grafenberger Allee 295

34197 Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 21

90312 Nürnberg

Willy-Brandt-Platz 16

10914 Berlin

Marburger Straße 10

99112 Erfurt

Juri-Gagarin-Ring 53

24088 Kiel

Hopfenstraße 29

93038 Regensburg

Albertstraße 2

33583 Bielefeld

Gadderbaumer Straße 18

45113 Essen

Gildehofstraße 1

56053 Koblenz

Franz-Weis-Straße 10

18052 Rostock

Lohmühlenweg 1

53249 Bonn

Pfarrer-Byns-Straße 1

60524 Frankfurt

Lyoner Straße 10

50421 Köln

Gereonsdriesch 13

66109 Saarbrücken

Großherzog-Friedr.-Straße 40

28366 Bremen

Am Brill 18

79073 Freiburg

Engelbergerstraße 21

04097 Leipzig

Querstraße 16

70137 Stuttgart

Silcherstraße 1

09094 Chemnitz

Brückenstraße 4

35388 Gießen

Sonnenstraße 3

39082 Magdeburg

Schleinufer 16

65182 Wiesbaden

Mainzer Straße 98–102

96448 Coburg

Callenberger Straße 29

06146 Halle

Merseburger Straße 46

55097 Mainz

Wilh.-Theodor-Römheld-Str. 28

97066 Würzburg

Ludwigstraße 20

44133 Dortmund

Saarlandstraße 25

20090 Hamburg

Nagelsweg 41–45

68122 Mannheim

Tattersallstraße 15–17

01057 Dresden

Ferdinandplatz 1

59062 Hamm

Neue Bahnhofstraße 1

80222 München

Martin-Greif-Straße 1

HUK-COBURG
 Bahnhofplatz
 96444 Coburg
 Telefon 09561 96-0
 www.HUK.de
 info@HUK-COBURG.de

